Neue Folge der

Ericheint taglich außer ben Tagen nach Sonn- und Festtagen. - Beilagen: Sonntags: eine fluftrierte; mochentags: "Der Hausfreund, — Bezugspreis: frei Haus viertelj. 200 Mi., frei monatl. 0,70 Dt. Bei Abhol. von der Geschäsisch, viertelj., 1.60 M. monatl. 0,55 M. Durch die Boft vierteljährlich 2,30 Mk., monatlich 0,80 Mk.



Warmbrunner Nachrichten

Angeigenpreis: Die sechgsgespaltene Bettigeile oder beren Naum 25 6 1000. Beklames geise 70 Hg. Bei Wiederholungen Nabatt nach Bereinbarung. — Con ...sbruch von Konkursen, bei gerichtlicher Einsorderung der Beträge oder bei Nichtnechaltung der Zahlungssfrist erlischt der Nabatt und tritt der Grundzeilenpreis von 25 bezw. 70 Plg. in Sociali

Warmbrunn Verbreitetstes Publikations = Organ

Schriftleitung, Oruck und Verlag: Paul Fleischer, Warmbrunn, Buchdruckerei, Boigtsdorferstr. — Fernsprecher 115. — Telegramme: Nachrichten. — Per, hechhoute 6746 Oroclan.

Nummer 263

Freitag, den 8. November 1918.

36. Jahrgang

# Ariegs= A Chronil

Bidtige Tagesereigniffe sum Sammeln.

6. November. Auf dem Schlachtfelde awischen der Schelde und der Dise stieß der unter stärktem Artillerieseur porgehende Feind auf geräumte Stellungen. Es entwickelten sich nur Nachhutgesechte. — Die in der Mitte der Kampsfront auf Fontaines vordringenden Amerikaner wurden zurückgeworfen, ebenso auf den Höhen östlich von Sivry und in dem Walde von Etrane.

### Die Pulverkisse.

Ste waren zwar nur mit Druckpapier angefüllt, die Kisten, die der Kurier des Herrn Josse von Mostau nach Berlin mitbrachte, aber ihre vorzeitige Offnung auf bem Bahnhof Friedrichstraße, die wir einem glüdlichen Bufall verdanken, hat doch gewirkt wie die Explosion einer Bulverkiste: ungesäumt ist Herr Iosse, der diplomatische Vertreter der Sowjetrepublit beim deutschen Reiche, mitsamt feiner ganzen Gefandtschaft in die Luft geflogen — bildlich natürlich nur, indem die unentwegt höf-Liche und wohlgesittete deutsche Regierung ihn freundlichst ersucht hat, sich zunächst einmal in seine Heimat zurudzubegeben. Die unvermeidliche Pagfrage murde mit einer in der jetigen Beit gans ungewöhnlichen Schnelligeiner in der jetzigen Zeit ganz ungewöhnlichen Schnelligkeit erledigt, auch der Sonderzug, auf den ein so hervorragender Mann zweisellos Aufpruch erheben darf, ist binnen 24 Stunden zur Verfügung gestellt worden — kurz, das Scheiden von Berlin ist ebenso rasch wie schmerzlos vor sich gegangen, und die stattlichen Räume der russischen Botschaft Unter den Linden liegen wieder ver-lassen da, die rote Fahne, die ein halbes Jahr wohl über dem vornehmen Gebäude geweht, verschwindet, und ein Derd des Bolschewistentums, ein Mittels und Sammels punkt dreistester revolutionärer Propaganda in Deutschland wird ausgeräuchert, nachdem von ihm ganz unübersehbarer wird ausgeräuchert, nachdem von ihm ganz unübersehbarer Schaden ausgegangen ist. Auch wir siehen unsere Bertreter in Rugland, soweit folde bort noch vorhanden find, bis auf weiteres surud, folange nämlich, bis die Mostauer Regierung Bürgschaften bafür gegeben hat, daß in Zukunft von ihren Organen keinerlei revolutionäre Propaganda gegen die staatlichen Einrichtungen in Derifchland betrieben werbe, und daß der noch immer ungefühnte Mord an dem Gesandten Grafen Mirbach ausz-reichende Sühne findet. Bis dahin wird man sich ohne sogenannte "Beziehungen" zu einem Staatswesen behelfen müssen, das offendar selbst gar keinen Wert darauf etgt, in der Reihe der zivilisierten Nationen zu marschieren.

Es galt, eine alte und von Monat zu Monat mehr angeschwollene Rechnung mit der Sowjetrepublik zu be-gleichen. Wir haben mit ihr Frieden geschlossen, weil sie den ehrlichen Willen zu haben schien, den krieg zu beenden und dem entsetlich gefolterten russischen Bolte Ruhe zu verschaffen; und gegen ihren revolutionären Beglückungseifer suchten wir dadurch Vorforge zu treffen, daß wir ihr im Brefter Vertrage bestimmte Verpflichtungen auferlegten, die unfer Beer und unfere Grengen por auferlegten, die unser Heer und unsere Grenzen vor bolschewistischer Bearbeitung in Wort und Schrift sichern sollten, wenigstens soweit sie in amtlicher Aufmachung auftrat und mit amtlichen Witteln betrieben werden sollte. Kaum hatten aber Lenin und seine Leute sich einigermaßen sest in den Sattel gesett, als sie gerade gegen Deutschland ühre gefährlichsten Papierballen zu chleudern begannen. Wiesenstein die frupellos sie dabei versuhren, zeigt eine Mitteilung aus Smolensk in der offiziellen Beitung der Woskauer Regierung wongs ein nom Kriegsrepolutionsrat der deutschen gierung, wonach ein vom Kriegsrevolutionsrat der deutschen Ostarmee herausgegebenes Blatt, betitelt "Der rote Soldat", in seiner ersten Nummer nunmehr vorliegt. Darin wurden die Soldaten zur sozialen Revolution und zur Bilbung einer kommunistischen Partei an Stelle der überlebten Sozialbemokratie aufgefordert — währerd in Wahrheit diese Beitung in Rußland von a. Her bolschewistischer Seite als Propagandaorgan ge-druckt und über die Grenze geschmuggelt wurde. Bei der Ostarmee besieht weder eine solche Beitung noch ein Kriegsrevolutionsrat; ihr gesunder Geist wird sich gegen dieses agitatorische, innerlich durchaus unwahre Lreiben verblendeter Fanatiler sicherlich mit Erfolg zur Wehr seinen. Mit Recht mird aber dieser neue Fall amtlicher bolschewistischer Bropaganda im Interesse der Aufklärung unserer Bevölkerung von der deutschen Regierung festgenagelt und als besonders dreist öffentlichi gebrandmarkt. Unzweifelhast ist er nur einer von vielen. Und das Herr Josse den Moskauer Instanzen als Deceabresse für ihre bunklen Machenschaften diente, das war in eingeweihten Kreisen längst bekannt; ein glücklicher Bufall erst hat auch imserer Regierung die unumstößlichen Beweise dafür in die Hand spielen mussen, wie dieser russische Staatsmann seine bevorzugte Stellung misbrauchte — ober boch zum mindesten misbrauchen ließ. Wenn sie argwöhnischer wäre, so hätte sie schon längst aus gewissen Anzeichen auf dem wahren Stand der Dinge geschlossen. So daraus, daß Herr Josse gerade die Führer der Spartakusgruppe, insbesondere den Landtags. abgeordneten Dr. Mehring. zu seinem bevorzugten Umgang

sablte, dag er dieje Radifaliften immer wieder, wenn fie vor der Offentlichkeit irgendein Spettakelstück aufauführen beliebten, vor die russische Botschaft zog, und daß Herr Liebknecht offensichtlich zu ihr seine "Beziehungen" unterhielt, über deren Charafter nicht der mindeste Zweisel obwalten konnte. Die zunehmende Überschwemmung Deutschlands mit blurgrüngen Flugblättern, die ja auch allmählich ihre Wirkung un üben begannen nurbte gleichfolls den Rerdocht der zu üben begannen, nußte gleichfalls den Berdacht der Untersuchungsbehörden nach ganz bestimmten Richtungen hin leufen — indessen es blied, wie gesagt, einem Infall vorbehalten, diesen ganzen mit Händen zu greisenden Slandal für die Regierung spruckreif zu machen. Mun hat sie mit festem Griff zugepack — und das deutsche Bolk kann sagen, daß es um eine traurige Ersahrung reicher geworden ist reicher geworben ift.

Umere "Undenängigen" und ihre noch weiter links stehenden Genoffen werben ein gewaltiges Larmen erheben; wir fennen das ja icon gur Genuge. Aber das beutiche Bolt und feine neue Regierung wird fich bies-mal befeitlich most wieder ins Bodshorn jagen laffen. Dagu ist unicht bage gu ernft, nach außen sowohl wie im Amera.

### Joffes Abschied.

Wie ein Berliner Blatt erfährt, hat der russische Bertreter, der am Mittivoch früh 6 Uhr Berlin verlassen hat, in der vorhergehenden Nacht eine längere Unterredung mit dem Reichstags-Abgeordneten Cohn-Nordhausen (Unab. Sod.) gehabt. Bor seiner Abreise hat Herr Joffe dem Abgeordneten ein großes, Geld enthaltendes Patet übergeben. — Zugleich mit Herrn Joffe ist auch das Berliner Bureau der rusiischen Telegraphen-Agentur abgereist. Der Alttache Graf Saurma begleitete ben Sonderzug bis zur

### Schwere Kämpfe an der Maas.

Mitteilungen des Wolffichen Telegraphen-Bureaus. Großes Hauptquartier, 6. November

### Westlicher Kriegsschauplat.

Infanteriefämpfe in der Schelbe-Riederung.

Auf dem Schlachtselde zwischen der Schelde und der Dife haben wir uns vom Gegner abgefett. Der Feind, ber gestern nach stärkstem Artilleriefener seine Angrisse wieder aufnehmen wollte, stieß auf geräumte Stellungen. Bei seinem weiteren Vorgehen wurde er durch unsere Nachnuten in Einzelkampfe verwickelt, die im Walde von Normal und füdöstlich von Landrecies größeren Umfang annahmen. Der Feind stand am Abend östlich von Bavat, am Oftrande des Waldes von Normal, östlich von Landrecies und östlich von Guise. Auch zwischen der Dise und der Maas haben wir größere Bewegungen durchgeführt. Der Gegner ist im Laufe des Tages gefolgt und hat westlich der Aisne die allgemeine Linie Marle— Dize le Gros-Ecly erreicht. Oftlich der Aisne standen wir mit ihm nördlich von le Chesne und westlich von Beaumont in Gefechtsfühlung.

Stärkere Angriffe des Feindes bei Beaumont und

Südlich von Dun stieß der Amerikaner unter heftigem Feuerschut über die Maas und drang in die Waldungen auf den östlichen Maashöhen zwischen Milly und Vilosnes ein. Das sächsische Jäger-Regiment Nr. 7 warf den in der Mitte der Kampsfront auf Fontaines vordringenden Feind zurück und nahm den Epinon-Wald wieder. Die Kämpfe fanden auf dem Kamme der ditlichen Maashöhen ibren Abschluß.

Muf bem Ofinfer ber Maas ichlugen brandenburgifche und fachfische Regimenter erneute Angriffe ber Amerifance auf den Söhen öftlich von Sivry und in dem Walde von Etrane ab.

Wir ichoffen am 4. November 45 feindliche Blugzeuge ab.

Oberleutnant Bolle und Leutnant Roennede errangen ihren 35. Luftsieg.

Der Erfte Generalquartiermeifter Groener.

### Foche gescheiterte Plane.

Der schwedische General Nordensvan schreibt in der Stochholmer "Allehanda" sur Kriegslage: Betrachten wir bie Lage, so ist offenbar, daß Marschall Foch seit Anfang Oktober nach dem großartigen Blan arbeitet, durch fräftige Angriffe gegen beide Endpunkte die deutsche Stellung ein-Angrisse gegen beide Enopunite die bemige Steunig ein-guschnüren, und die Deutschen womöglich gefangen zu nehmen, also ein Sedan im großen Stile. Gleichzeitig erstrebte er, die deutsche Stellung an ihrem schwächsten Bunkt, einem weit vorstoßenden Keil, zu durchbrechen, und durch beiderseitige Aufrollung die Vernichtung zu beschleunigen. Keiner dieser Vläne glückte, oder, besser gesagt, beide misglückten völlig. Das Kräfteverhältnis icheint jest nahezu ausgeglichen. Es kann, je weiter es sum Winter geht, fogar umschlagen.

### Weiterführung der Luftangriffe.

Die frangofiiche Breffe bespricht ben beutichen Funtfpruch, der den Kriegführenden vorschlägt, fich der Luft-anariffe au enthalten. Der "Matin" außert fich foloenber-

maßen: Es wird uns übel, wenn wir dieses Dokument lesen, das die Feigheit des beunruhigten Feindes zeigt. Er wird nun für seine Missetaten gezüchtigt, für seine Beschießungen ber offenen frangofischen Stabte und ber friedlichen Städte in England mit den hunderten von Opfern an Frauen und Rindern. Jest, mo die fiegreichen Allierten zu ihnen kommen, zittern die Banditen vor den Volgen ihrer Taten. Das deutsche Anerbieten wird zurückgewiesen und jeder neue Angriff mit hundertsachen Binfen gurudgegeben.

### Die deutschen Kriegsgefangenen in Franfreich.

Nach zuverlässigen Meldungen wird das Verhalten der Franzosen gegenüber deutschen Kriegsgefangenen immer bösartiger und grausamer, obwohl Frankreich sich in den Berner Bereinbarungen zu menschlicher Behandlung der Kriegsgesangenen verpflichtet hat. Noch immer werden die Deutschen bei ber Befangennahme beraubt und verbleiben Deutschen bei der Gefangennahme beraubt und verbleiben zunächst mehrere Wochen im Etappengebiet, wo sie unter freiem Himmel liegen und keinerlei Fürsorge erfahren. Das französische Versonal schlägt und beschimpft sie. Nur die schon in den Lagern anwesenden Kameraden helsen ihnen nach ihren schwachen Kräften. Gegen diese nichtswürdigen Verlezungen des Völkerrechtes ist energischer Vrotest eingelegt worden. Ferner ist die schweizerische Gesandischaft in Paris ersucht, die Verhältnisse in den Sichtungslagern sofort durch Velegierte prüsen zu lassen und bei der französischen Regierung nachdrücklichst auf Abhilse zu dringen. Abhilfe au dringen.

### Kleine Kriegspoff.

Vern, 6. Nov. Die vom schweizerischen Bundesrat ein-gesetzte Kommission für den Bölkerbund hält zurzeit in Bern beständig Sizungen ab, die der Ausarbeitung einer Ver-fassung für den Bölkerbund gelten.

Prag, 6. Nov. Zwischen Mostar und Montenegro sind über 100000 österreichisch-ungarische Soldaten versprengt, die auf den Transport in die Heimat warien.

Bang, 6. Nov. Die Deutschen haben die Schleufen ber Schelbe zwijchen ber Grenze und Blaamsch Soofd bei Ant-werpen durchstoßen. Das Land ist unter Wasser gesetzt

Christiania, 6. Nov. Die Friedensaussichten haben eine fiarke Nachfrage nach Tonnage hervorgerufen. Die von England, Frankreich, Holland und Dänemark kommenden an-gebotenen Frachtiäte sind außerordentlich hoch.

### Die Answorf an Deutschland.

Abreise der deutschen Waffenstillstandsdelegation

Berlin, 6. November.

Die Antwort auf die lette Rote der deutschen Regierung an ben Prafibenten Wilfon ift heute hier eingetroffen. Sie enthält die Stellungnahme der verbundeten Mlächte zu Wilfond Friedensprogramm, behandelt Anfprüche der Gegner auf Schadenersat und stellt der deutschen Re gierung anheim, mit dem Marichall Foch in Berbindung gutreten.

Die beutsche Delegation zum Abschluft bes Waffenftillftande und zur Aufnahme der Friedensberhandlungen ift heute nachmittag von Berlin nach dem Westen abgereift.

Die deutsche Delegation zum Abschluß des Waffenstillstandes besteht bekanntlich aus dem General v. Bundell, dem Generalmajor v. Winterfeldt, früherem deutschen Militärastachee in Paris, dem Admiral Meurer und dem früheren Staatssekretär v. Hinte. — Die deutschen militäris schen Unterhändler für die etwaigen Friedensverhandlungen sollen nach der Kreuz-Stg. General v. Wrisberg und Admiral v. Bülow sein.

### Der Wortlaut der Note.

Wilsons 14 Buntte. — Gegen die Freiheit der Meere. Wie das Haager "Hollandsche Bureau" aus Washington meldet, hat Staatssekretär Lausing am 5. d. Mts. durch Bermittlung des schweizerischen Geschäftsträgers "der

deutschen Regierung folgende Mitteilung gutommen laffen: In meiner Note vom 22. Oftober habe ich Ihnen mitgeteilt, daß der Präsident seinen Notenwechsel mit der deutschen Regierung den Regierungen, die mit den Bereinigten Staaten assoziert sind, übermittelt hat. Eszwurde ihnen andeimassenden folls die Regierungen ausgiet sind ihnen anheimgegeben, falls die Regierungen geneigt sind, den Frieden zu den angegebenen Bedingungen und Grundfaten herbeizuführen, ihre militärischen Ratgeber und die jenigen der Bereinigten Staaten zu ersuchen, den gegen Deutschland verbündeten Regierungen die notwendigen Bedingungen eines Waffenstillstandes zu unterbreiten, der bie Interessen der beteiligten Boller in vollem Make wahrt. Der Präsident hat nun ein Memorandum erhalten, in welchem die verbündeten Regierungen zu seinem Notenwechsel Stellung nehmen und das etwa folgendermaken lautet:

Die berbündeten Regierungen haben fich forgfältig mit bem Rotenwechsel, ber zwischen bem Prafidenten und ber beutschen Regierung erfolgt ift, beschäftigt. Sie erklären nach den ihnen gewordenen Mitteilungen ihre Berrite willigkeit, auf Grund ber Bedingungen, die der Prafident in feiner Aufprache an ben Kongres vom 8. Januar 1919 niebergelegt hat, und auf Grund ber Pringipien, die in feinen folgenben Botichaften jum Ausbruck tamen, mit ber beutiden Regierung Frieden au ichtiefen. Die verbunbeien

viegterungen weifen darauf bin, daß Bunft 2, der fich auf Die Freiheit ber Meere bezieht, verschiedener Auslegungen fähig ift, wie fie die berbundeten Regierungen nicht anmehmen können. Sie muffen fich daher in diefer Sinficht jegliche Freiheit vorbehalten, wenn fie auf der Friedend. fonfereng ericheinen.

Ferner hat der Präfident bei Aufgahlung ber Friedens. bedingungen im Januar erflart, daß die besetten Gebiete nicht nur geräumt und befreit, fondern auch wiederhergeftellt werben muffen. Die berbundeten Regierungen find ber Anficht, daß es überhaupt feinem Zweifel unterliegen barf, was biefe Magnahme in fich folicfit. Gie verfteben fie bahin, baf Deutschland für jeglichen Schaben, welcher ber Bivilbevölferung ber berbundeten Regierungen und ihrem Befige burch ben Angriff Deutschlands zu Lande, zu Baffer und aus ber Luft jugefügt worden ift, Entschädigungen

Dann heißt es in der Lansingschen Note weiter: Ich bin vom Präsidenten beauftragt, mitzuteilen, daß er sich in übereinstimmung mit der im letzten Paragraphen des Wemorandums gelegenen Auslegung des oben angeführten Bunttes befindet.

Ferner habe ich bom Prafibenten ben Auftrag, Gie gu bitten, ber beutschen Regierung mitzuteilen, bag Marichall Foch von der Regierung der Vereinigten Staaten und von ben Regierungen ber verbündeten Machte offiziell ben Auftrag erhalten hat, genügend beglaubigte Bertreter ber bentichen Regierung zu empfangen und ihnen bie Waffenfillftandebedingungen mitzuteilen.

Was in der neuen Note Wilsons mitgeteilt wird, sind also gewissermaßen die Vorbedingungen für die Waffenstillstandsverhandlungen. Die eigentlichen Bedingungen des Verbandes, die er zum Abschluß des Waffenstillstanden des Verbandes die er zum Abschluß des Waffenstillstanden des Verbandes des Verbandes des Verbandes des Verbandsschlussen der Verbandschlussen der Verbandsschlussen der Verbandschlussen der Verband und zur Einleitung von Friedensverhandlungen erfüllt sehen will, wird unsere Delegation erst durch Marschall Foch, der im Austrage aller Berbündeten unterhandelt, erfahren.

### Deusschland und Polen. -Um die übergabe der Verwaltung.

Berlin, 6. November. Bwischen der polnischen und der deutschen Regierung hat in den letten Tagen ein Meinungsaustausch über die Abergabe der Bermaltung in polnische Sände stattgefunden. Zugleich wurde das künftige wirtschaftliche Berhältnis beiber Staaten eingehend erörtert.

Die polnische Regierung hat dabei, wie aus zuverläsiger Quelle verlautet, saft in Form eines Ultimatums gesordert, daß die Überweisung der gesamten Verwaltung in polnische Hände dis zum 15. November erfolge. Da-neben wurde verlangt, daß die Lebensmittelaussuhr aus Polen sofort eingestellt und eine Lieserung von 40000 Tonnen Gesreide aus der diesjährigen Ernte zurück-erstattet werde. Außerdem aber wurde die Übergade von Verawersen. Fabrisen. Industriebetrieben, rollendem Ma-Bergwerken, Fabriken, Industriebetrieben, rollendem Masterial der Bahnen und anderes verlangt.

### übergabe für den 1. Januar 1919 geplant.

Auf die polnischen Forderungen ift vom beutschen Generalgouvernement geantwortet worden, daß die Abernahme der Verwaltung durch die polnische Staatsregierung von dem Abschluß eines Abkommens abhängig gemacht werden müßte, das im Austausch gegen die Bedarfsartikel, beren Volen benötige, bem Deutschen Reich eine noch zu vereinbarenbe Menge von Robstoffen und Lebensmitteln sichert und das auch die Lage des deutschen Besatungsheeres, solange die Besatung dauert, gewährleisiet. Die übergabe der Verwaltung sei für den 1. Januar 1919 vorausgesehen, sie werde nach Wöglichkeit beschleunigt werden.

Darauf ist erneut geantwortet worden, daß die Frage ber mirtschaftlichen Berträge swischen beiden Staaten nicht von der Übergabe der Verwaltung abhängig gemacht werden dürfe. Diese müsse am 15. November d. J. erfolgen. — Die weitere Entwicklung dieses Meinungs-austausches ist durch den Gang der Ereignisse unterbrochen worden. Es bleibt nun für uns abzuwarten, wer in dem Streit zwischen Regentschaftsrat und Ministerium die Oberhand behalten wird.

### Der neue Krieg in Galizien. Rriegsauftand amifchen Bolen und Ufrainern.

Warichau, 6. November. Die gesamte polnifche Breffe erflärt, bag Bolen gegenfiber ben Alufpriiden ber Bluthenen (Ufrainer) gum Kampfe bereit fei. Die Bejegung Lemberge und Brzembile burch Die Ufrainer fet eine freche Herausforderung, die nur mit ber Waffe brantwortet werben fonne.

Sowohl die Ufrainer als auch die Volen versuchen die deutschen Bewohner Galiziens, die sich neutral verhalten, durch allerhand Versprechungen auf ihre Seite zu ziehen. Militärisch sind gegenwärtig die Ukrainer überlegen, da sie ihre Verbande zusammen haben, mahrend die polnischen Legionen sich zerstreut haben. Man schätt die ukrainischen Streitkräfte, die gegen Galizien im Anmarsch find, auf etwa 17 Divisionen. Die Polen sammeln dagegen in Tarnow und Krafau Heere. Man rechnet mit einem Busammenstoß der feindlichen Heere auf galizischem Boden und an ber polnisch-utrainischen Grenze.

### Militärische Besetzung Deutsch:Böhmens ! durch die Tichechen.

Die Tschechen beginnen nunmehr, nachdem sie thren Staat konstituiert haben, mit der militärischen Eroberung Deutsch-Böhmens. Schon in der Nacht vom 31. Oktober zum 1. November trasen plöstlich tschechische Solden in dem urdeutschen und durch seine Glasindustrie welt-bekannten Haida ein, entwaffneten die dort befindlichen deutsch-österreichischen Truppen, verjagten sie und richteten ein ischechisches Kommando ein. Ebenso versuhren sie in anderen rein deutschen Industriebezirken. Gleichzeitig wurden in Deutsche Böhmen Mobilmachungsbefehle an-geschlagen, die die Deutsche Böhmen für Untertanen des tschiften Bolkes erklären und die Deutschen unter Androhung schwerster militärischer Strafen zwingen sollen. sofort in die tichechische Armee einzutreten.

Die Lage in Wien. Die Nervosität, die Deutsch-Osterreich und Wien in den ersten Tagen der Umwälzung beherrschte, hat sich jetzt, abgesehen von gewissen ernsten Ausschreitungen in Wien, gelegt. Es sind bedenkliche Vorfälle nicht zu verzeichnen. Dagegen spielen wilde Gersichte über der Ausschlen. Dagegen spielen wilde Gerüchte über den Ausbruch von Kriegsgefangenen und bergleichen eine große Rolle, und werden leider von manchen Beitungsvertretern auch nach Deutschland weitergegeben. Nach den vorliegenden Mitteilungen nimmt die Entwicklung einen durchaus normalen Berlauf, wenn auch naturgemäß der Mangel einer mili-tärischen Organisation Bedenken für die Ankunft Raum

gibt. Umso mehr ist es zu begrüßen, daß mit Erfolg an der möglichst schnellen Ausstellung zuverlässiger Ordnungs-truppen in Wien und Deutsch-Osterreich gearbeitet wird.

### Aunggen vor der Befetzung.

Budapeft, 6. November. Der ungarische Kriegsminifter Linder erklärte, es fei Wer ungarische Kriegsminister Linder erstarte, es sei wahrscheinlich, daß englische und französische Truppen nach Budapest kommen, doch sei dies eine unnötige Maßnahme des Oberkommandos der Entente, da hier keine Truppen zur Aufrechterhaltung der Ordnung benötigt würden. Wenn diese Truppen kämen, dann würden sie nicht als Feinde kommen und könnten nur kurze Beit hierbleiben. — Die deutschen Militärbehörden haben mittels Schiff Budapest verlassen. Sie kuhren nach Passan. In Audapest bleiben nur Zivilbeamte bei der über-wachungsstelle und ein Bahnhofskommando, welche die Aufgabe haben, die von der Balkanfront zurückehrenden deutschen Soldaten nach ihrer Heimat zu befördern. Außer diesen auf dem Durchzug befindlichen deutschen Mann-ichaften stehen in Ungarn keine deutschen Soldaten mehr.

Ernfte Unruhen.

Das "Neue Wiener Tagblatt" melbet aus Budapest: Während in Budapest größte Ordnung und Ruhe herrscht, kommen aus der Provinz ernste Nachrichten. In vielen Gemeinden der Kleinen Karpathen hat der verhetzte Böbel die Behörden weggejagt. Überall wird die Proflamation des slowakischen Nationalrates verbreitet. Aus den Gemeinden an der ungarischen Grenze werden die ungarischen Stuhlrichter und Notare weggejagt. In Südungarn ift es zu Unruhen im Bergwerk Reschitza ge-

### Deutschlands biplomatische Vertretung in Ungarn.

Der Bubapester beutsche Generalkonful Graf von Fürstenberg erklärte, daß er mit seinem Versonal auch beim Erscheinen der Ententetruppen auf seinem Posten bleiben werde, da sich Ungarn neutral erklärt habe. Eine Nangerhöhung des Budapester deutschen Konsulats zu einer Gesandtschaft ist vorgesehen und wird die Arbeit fehr erleichtern, da bisher fämtliche Meldungen erft an die Botschaft in Wien zu erstatten waren, was eine um geheure Arbeitslast war.

#### Verfcbiebene Melbungen.

Scrafewo, 6. Nop. Bei Entlassung politischer Saftlinge in Bosnien und ber Herzegowina sind auch des Mordes an Erzherzog Franz Verdinand Verdächtige ober Verurteilte entlassen worden.

Burid, 6. Mov. In Trieft find 3000 amerifanische Marine.

foldaten ausgeschifft worden.

Budapeft, 6. Dov. Ministerpräfident Graf Rarolni ift nicht zu Friedensverhandlungen nach Padua gereist. Der Ministerrat beschloß, den Susisminister Dionysius Verinken nach Belgrad zu entsenden, wo er mit General Franchet in Verbindung tritt.

Verbindung tritt.
Graz, 6. Nov. Die "Grazer Tagespost" melbet: Gestern trasen in Fehrind an der ungarischen Grenze reichsbeutsche Solbaten ein, die sast vollkommen nackt waren, da man sie auf der Vahrt durch Ungarn aller Kleider und sogar der Unterwäsche beraubt hatte.
Wien, 6. Nov. Die Nachricht von der bevorstehenden Auflösung des Hospitaates und der Entlassung der Garden entspricht nicht den Taisachen.

Basel, 6. Nov. Die Stimmung in Vorarlberg geht dahin, ein selbständiges Verwaltungsgebiet innerhalb Deutsch-Osierreichs zu schaffen. Für den Anschluß an die Schweis sind nur wenige Stimmen.

sind nur wenige Stimmen. Wien, 6. Nov. Baron Stoda, der Besitzer der weltsberühmten Stoda-Geschüße und Munitionswerke hat sein Unternehmen (in Vilsen) unter tschechtschen Schutz gestellt. Alle beutschen Arbeiter und Beamten müssen entlassen werden.

# Schlußdienff.

### [Drabt. und Rorrefpondens. Melbungen.]

### Deutschland und der Tichechenftaat.

Berlin, 6. Nov. Die Melbung von einer Anerkennung bes tschecho-flowakischen Staates durch die deutsche Regierung ist dem Vernehmen nach dahin einzuschränken, daß dis jetzt nur ein Schritt des deutschen Generalkonsulats in Prag vor-liegt, dem eine amtliche Anerkennung seitens der Berliner Regierung alsbald folgen dürfte.

### Sicherung ber fübbeutichen Grenzen.

München, 6. Nov. Der baberifche Ariegeminister fagt in einem Erlag an Die Bevölferung, bag fein Mulaf gur Bennruhigung fei. Borfehrungen zum Schute ber Scimat feien getroffen und weiter im Bange.

### Das neue württembergische Minifterinm.

Stuttgart, 6. Nov. In den allernächsten Tagen soll die Parlamentarisserung in Württemberg in Angriss genommen werden. Für den zurücktretenden Ministerpräsidenten v. Weizssäder wird der volksparteiliche Reichs- und Landtagsabgeords nete Liesching, der derzeitige Leiter des Reichsamts für die Abergangswirtschaft in Berlin, für den zurücktretenden Kultus-minister der nationallib. Landtagsabgeordnete Dr. v. Sieber und für den zurücktreitenden Justizminister der Führer der württembergischen Zentrumspartei, Bizepräsident der zweiten Rammer, Generalstaatsanwalt Dr. v. Kiene ernannt. Die Sozialdemokratie wird in einem neu zu errichtenden Arbeitsministerium durch den Reichs- und Landtagsabgeordneten Reil vertreten sein.

Dr. Roerber beutsch-öfterreichischer Gesandier in Berlin. Wien, 6. Nov. Der frühere öfterreichische Ministerprafi-bent Dr. Roerber ift fur ben Bosten eines Gesandten Deutsch-

### Deutschlands Armee ein Borbild für Alle.

Ofterreichs in Berlin ausersehen.

Saag, 6. Nov. Der militärische Mitarbeiter bes "Mienme Courant" ichreibt: Deutschland steht jest allein. Der mächtige Rämpfer, ber por allen anberen ber beschiende Führer in bem großen Rampfe gegen eine immer mächtigere Allians war, bleibt von seinen schwachen Verbundeten versassen, gegenüber einer Welt von Feinden allein zurud; das ist eine ergreifende Tragit. Die stärkte und kriegerischte Armee, die deutsche Armee, steht noch. Sie bildet ein Vorbild für Alle. sie fieht allein wie ein homerischer Rampfer gegen die Ubergahl des

### Graf Webel bei Stantsfefretar Dr. Abler.

Wien, 6. Nov. Der beutsche Botschafter Graf Wodel stattete dem Staatssekretär für Außeres Abler einen Besuch ab und teilte ihm mit, daß die deutsche Regierung die Konstituterung der deutsche öfterreichlichen Regierung zur Kenntnis genommen habe. Staatssekretär Abler erkänte, die deutsche Kotservichliche Regierung zur Kenntnis genommen habe. Staatssekretär Abler erkänte, die deutsche österreichische Megierung werde mit allen ihr mr Berifigung stehenben Mitteln ben erforderlichen Schut ber in Deutsch-Diterreich weilenden Reichsdeutschen fich angelegen sein lassen.

### Die tichechische Republik.

Brag, 6. Nov. Die ischechisch-slowakischen Verhandlungen in Genf sind beendet. Es wurde beschlossen, eine Republik mit dem Präsidenten Masarpk an der Spike zu errichten. Kramarcs soll Ministerpräsident werden. Nach Prag soll sofort eine ischechische Nationalversammlung zur Natissierung der Genser Vereindarungen einderusen werden.

Berlin, 6. Nov. Reichstagsabgeordneter Legien, ber Vorfibende der Generalkommission, der den Wahlkreis Kiel im Reichstage vertritt, ist heute dorthin abgesahren; er war bisber durch dringendste Borarbeiten für die Demobilisation in Berlin festgehalten.

Verlin, 6. Nov. Gegen Streiks und Butichversuche veröffentlicht der Geschäftsführende Ausschuß der Deutschen Gewerkvereine (Hirsch-Dunder) eine längere ernste Erklärung.

Lublin, 6. Nov. 1400 jubifde Goldaten ber hiefigen Herreichischen Garnison bildeten einen Soldatenrat und er-flärten sich für den Fall eines Rampses zwischen Polen und Ukrainern für neutral.

Minden, 6. Nov. Sieben öfterreichische Flieger, Die fich mungen hauen, find in der Rabe von Minden not-

Alle tichechifchen Anfpriiche finden Erfüllung.

Prag, 6. Nov. Die tichechischen Delegierten sind aus ber Schweis gurudgefehrt. Kramarcz erflärte, bag alle ischechischen Vorberungen Erfüllung finden würden.

#### Trient in Flammen.

Bafel, 6. Nov. Tiroler Melbungen besagen, daß ein Teil der Stadt Trient in Flammen stehe.

### Bilfond Ginfluffauf ben Frieden.

Sang, 6. Nov. Nach Melbungen aus Newport erklärte Senator Lodge in einer Volksversammlung, daß Wisson auf die Wassenstillstandsverhandlungen keinen Einsluß habe, dagegen würden bei den Friedensverhandlungen Wissons Ideen maßgebend sein und zur schnellen Durchführung gebracht

#### Amerika als ehrlicher Makler?

Amerika als ehrlicher Makler?

Basel, 6. Nov. Laut einer Meldung, die die "Moseler Mationalzeitung" von ausgezeichnet unterrichteter Seite erhalten haben will, scheinen die Bereinigten Staaten dei Testsekung der Wassenstillstands- und Friedensbedingungen die Kolle eines ehrlichen Vermittlers zu spielen, sie wollen nach dem Kriege mit Deutschland in gutem Einvernehmen leben. Dies schliebe demütigende Bedingungen aus, da das deutsche Voll am Kriege unschuldig set. Die amerikanischen Kertreter versolgen das Programm des Präsidenten Wilson, mit dem eine Annerion der Pfalz nicht vereindar sei, das aber die Rüdschr Eslaß-Lothringens zu Frankreich in sich schließt. Vei der Entschädigung dürsten gewisse Grenzen nicht übersschritten werden. Die deutschen Ausmarschaebiete links des Mheines und die Brückenköpfe sollen während des Wassensillsstandes von Amerikanern beset werden. ftanbes von Amerikanern befett werden.

#### Clemenceau über den Waffenftillftand.

Genf, 6. Nov. In der Kammer führte Clemenceau aus, der Oderste Kriegsrat in Versailles habe seine Arbeiten desendet und den Wortlaut der Wassenstillstandsbedingungen für Deutschland festgelegt. Das Dokument sei von den gleichen Empsindungen eingegeben worden, die bereits dei der Abfassung der anderen Wassenstillstandsbedingungen maßgebend waren. Clemenceau teilte weiter mit, das der Vwelkenstellsstallstandsbedingungen sei, den Veind derent zu entwassen, das er die Veindsleigteiten nicht wieder ausnehmen könne. wieber aufnehmen fonne.

#### Rumanifche Tätigfeit in Siebenbürgen.

Budavest, 6. Nov. Am Sountag hat sich in Mausenburg ein siebenbürgischer und ein rumänischer Nationalrat gevildet. Die siebenbürgischen Rumänen sollen eigene Truppen unter der Hührung rumanischer Offisiere mit rumanischer Flagge und Kommandosprache bilden. Diese Soldaten werden nur dem rumänischen Nationalrat den Treueid leisten.

### Politische Rundschau. Deutsches Reim.

- + Dem Vernehmen nach stehen mehrere fozialpolitische Berordnungen des Bundesrats unmittelbar bevor. Darunter befinden sich die Einrichtung einer Erwerds-losenunterstützung, eines Arbeitsnachweises, die Erhöhung der Berdienstgrenze in der Krankenversicherung, die Schassung von Wohnungsberdänden der Gemeinden und Anordnungen zur wirkschaftlichen Demobilmachung.
- # Mit einer ernsthaften Warnung vor Unruhen wendet fich ein Alufruf bes Borftandes ber fozialbemofratischen Partei an alle Arbeiter und Arbeiterinnen. Die beim kommenden Frieden beworstehenden politischen und wirtschaftlichen Aufgaben, die Sicherung der errungenen demo-tratischen Freiheiten und der Volksernährung können unmöglich gewährleistet werden, wenn alles drunter und drüber geht. Unsere Biele, sagt der Aufruf, verlieren wir nicht aus dem Auge, von unseren Forderungen geben wir nichts preis! Aber die Mittel wollen wir, solange dies nur irgend möglich ist, so wählen, daß sich die Arbeiter-klasse dabei nicht ins eigene Fleisch schneidet. Bum Schluß heißt es: "Es geht um euch und eure Kinder! Darum noch einmal: Wahrt die Einigkeit, die Besonnenheit, die Disziplin der Organisation. Keine russischen Zustände, sondern das Ganze geschlossen vorwärts zu den Zielen der Demokratie und des Sozialismus!"
- + Im Landtage gab die neue fächfische Regierung eine programmatische Erflärung über ihre Bolitit ab. Staatsminister Dr. Beinze sagte dabei. die Möglichkeit. daß ein Minister gegen den Willen des Barlaments dag ein Atinifer gegen den Willen des Katlaments dauernd im Amte verbleide, scheitere an der Macht der Tatsachen. Entsprechend der Grundlage, auf der die Negierung beruhe, solle das Wahlgesetz zur Zweiten Kammer abgeändert werden, es soll das allgemeine, gleiche, geheime und direkte Wahlrecht zur Einführung gelangen. Neumahlen wurden im nächsten Jahre stattfinden. Auch aus der Ersten Kammer sollen Minister entnommen werden können. Die Erste Kammer musse grundsätzlich reformiert merben. Die großen Berufsstände follen ein Unrecht auf Bertretung erhalten. Auch sollen hervorragende Einzelpersönlichkeiten, darunter auch Journalisten, berufen werden können. Zum Schluß sprach der Minister die Hoffnung aus, baß biefer Krieg ber lette gemefen fein moge.

+ Rein tommunistischen ober nach neuerer Ausbrucks. weise bolichewistischen Charafter scheinen die Stuttgarter Strafgendemonstrationen vom Montag getragen zu haben. In der Bersammlung am Schlofplat hielt der unab-bängige Sozialist Rück eine Ansprache. Er stellte das Berlangen nach der sozialdemokratischen Republik, die Forderung der Abdankung des Kaifers und aller Bundesfürsten. Beiter wurde jum Ausdrud gebracht, daß bie neue scheinbare Volksregierung einer Regierung ber Arbeiter- und Soldatenrate Plat machen muffe. Der Redner teilte mit, daß in Stuttgart ein Arbeiterrat ge-

bildet fei. Das Telegramm einer Elfässerbersammlung tm Strasburger Sängerhaus an Wilson hat folgenden Wortlaut: Herr Präsident! Die am 8. November tagende Berjammlung altelfüsisicher Bürger verschiedenster Barteis richtungen und Berufsstände stellt sich mit Entschiedenheit auf den Boden des Selbsibestimmungsrechts der Bölker, wie von Ihnen formuliert, und bittet Sie mit ihrem ganzen Einfluß dafür einzutreten, daß dem elfaß-lothringischen Volke die Ausübung dieses Rechtes restlos gewährleistet wird, weil nur dadurch ein nochmaliger Krieg um Elsaß-Lothringen verhindert werden kann.

. Dem Bernehmen nach ichmefen Ginfomeanantenbe Import smill or bester ben that ceivle busines are near and

Sozialdemotratie. Es sollen mnerhalb der fugrenden sozialdemokratischen Kreise ernsthafte Versuche gemacht werden, die beiden feindlichen Flügel wieder zu vereinigen. Es ist zu biefem Zwecke bereits eine Berftanbigungs-kommission in Aussicht genommen, in bie von beiden Seiten, von der Scheibemann-Gruppe und von der Haafe-Gruppe, Bertreter entjendet merden follen. Mraine.

\* Die gesamte Bresse in Riem erklärte ihre vollste Bustimmung zu bem Schritt ber utrainischen Regierung, das weitere Verbleiben der deutschen Truppen in der Ukraine zu sichern. "Nowa Rada" schreibt, daß die deutschen Truppen auf Ansorberung der ukrainischen Regierung nach der Ufraine gekommen sind, um da mit so lange su bleiben, als es die Regierung wünscht, und daß niemand in der Ufraine den Bunsch nach Abberujung begt. Nach Ansicht der "Kiewstaja Myst" entspricht das Berbleiben der deutschen Truppen den Wünschen der utrainischen Regierung und liegt im Interesse der breitesten Bolfsichten Das Blatt meldet gleichzeitig, daß der Schritt der ifrainischen Regierung im vollen Einwecnehmen mit den Bertreiern Weizruptands, Litzuens, Lettlands und des haltischen Gebietes erfolgt sei ungarn.

\* Die Regierung wird bemnachst einen Wahlrechts. geschentwurf vorlegen, welcher weit über jenen Entwurf binausgebt, den der Justigminister Baszonni unterbreitete und welcher durch Graf Tisza in konservativem Sinne abgeandert wurde. Der neue Entwurf soll das Wahlrecht allen jenen verleihen, welche das 24. Lebensjahr erreicht haben und sechs Monate an einem Orte ansässig sind.

# Der Aderbauminister Buza beabsichtigt, die Grund-besithfrage in radikaler Weise zu lösen. Der Minister will einen Gesetzentwurf einbringen, der die Ablösung allen, im Besite des Staates, der Gemeinden, Kirchenbehörden und Finanginstitute befindlichen Grundbesites, ober zum mindesten deffen größten Teil, ausgenommen die Balber burch den Staat zu einem entsprechenden Preise verfügt. Als nächste durchgreifende Berfügung hat der Minister die Aufhebung aller Fideikommisse in Aussicht genommen.

De less. z Der Regentschaftsrat hat durch einen Erlaß die Neu-bildung des Ministeriums in die Wege geleitet. Der Direktor des Präsidialbureaus beim Ministerrat Dr. Wroblewski wird mit der Leitung der Regierung sowie Führung der Geschäfte des Ministeriums des Auswärtigen beauftragt. Im übrigen werden bis auf weiteres die rang-ältesten Beamten in jedes Ministerium mit ber Führung der laufenden Geschäfte beauftragt. In einer Votschaft an das polnische Volk verurteilt der Regentschaftsrat jeden Bersuch, swischen bem polnischen Bolk und bem gesetz-gebenden Bolkstandtag trügliche und einseitige parteiliche Gestrebungen und Neubildungen zu begründen, als ge-

Dolland.

\* Bon einer holländischen Abrüstung kann im Angen-blick keine Rede fein. Das erklärte bei den Berhand-Inngen über eine Anfrage im Zusammenhang mit den Soldatenunruhen in der zweiten Kammer der erste Minister Runs be Beeventroud. Er sagte, die vollständige und unmittelbare Demobilisation wurde jett Selbstmord für Holland bedeuten. Die Berminderung der Mobilisakionslasten hänge von der internationalen militärischen Porbereitung ab.

Aus In und Ausland.

Bertin, 6. Nov. Der "Reichsanzeiger" melbet die Ersnenzung des mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines Etamseministers und des Ministers für Handel und Gewerde beauftragten Verbandsdirektors des Verbandes Groß-Berlin Filsbed zum Staatsminister und Minister sur Handel und B-werbe

Berlin, 6. Nov. Der Zentralausschuß ber Fortschritt-lichen Bolfspartei wird am 16. und 17. November in Brlin zusammentreien.

Schatgeberg i. Pr., 6. Nov. Oberpräsident v. Batocki hiels bet einer Werbeversammlung für die Kriegsanleihe eine Kede, in der er im Namen aller Oftpreußen den Gedanken der Anterstellung auch nur eines Teiles von Ostpreußen unter tremde Herrichaft mit Entrüstung zurückwies.

Oldenburg, 6. Nov. Der Landtag wurde vom Großs herzog persönlich eröffnet. In der Thronrede kündigte er tolgende Varlamentarisierung an: Es soll ein ständiger Landtagsausschuß als einheitliche Behörde mit der Regierung zusammen über alle wichtigen Staatsangelegenheiten Beschluß

Schwerin, 6. Nov. Nach einer Bekanntmachung bes medienvurgischen Staatsmuniters hat der Großherzog den Wunsch geäußert, daß die Arbeiten sür die Anderung der Landesverfassung wieder aufgenommen werden sollen. Es wird eine Wolfsvertretung auf breiter Grundlage gebildet werden, die zweite Kammer soll auf Grund des allgemeinen gleichen und direkten Wahlrechts gebildet werden.

Brag, 6. Nov. Der tichecho-stowakische Nationalausschuß schreibt eine Milliarde-Anleihe für den tichecho-stowakischen Staat aus. Die Anleihe ist vierprozentig und in vier Jahren rudzahlbar. Sie heißt "Anleihe der nationalen Freiheit".

Etocholm, 6. Nov. "Sozialbemofraten" melbet: Aus-ländische Kreise beabsichtigen, Wilson zu ersuchen, man möge die Forderung der Aländer, über ihre staatsrechtliche Stellung selbst zu bestimmen, beim Friedenskongreß be-achten. Bekanntlich wollen die Aalander den Anschluß an Schweben.

Stockholm, 6. Nov. In Finnland liegen officiofe engische Erkarungen vor, daß die Entente Finnland nicht wieder aum ruffischen Bafallenstaat machen wolle. Finnland foll bei Friedensschluß das Betschenga-Gebiet bekommen. Die Ostfarelische Frage bleibe einstweilen in der Schwebe.

### Lotales und Provinzielles. 2

Mertblatt für ben 8. November. 710 | Mondaufgang 417 | Mondautergang Sonnenaufgang

Sonnenuntergana 1620 Schlacht am Weißen Berge bei Prag, Sieg Kaifer Ferbinands II. über Friedrich V. von der Pfalz. — 1674 Dichter John Milton gest. — 1908 Bühnendichter Victorien Sardou gest. — 1912 Die Griechen nehmen im Ballankrieg Salonkki.

man fagt.... Wir durchleben unsere Tage in stärkler Spannung des Geistes und gerade solche Ver-fasiung unseres Innenlebens ist der günstige Boden für Gerüchte. Was ist in diesem Kriege hinter ber Front nicht schafte. Wus ist in biefell skriege istlier ver From und schafte aus bester Quelle stammend" weitergegeben worden! Und niemals traf es zu. Aber die Unbelehrbaren glauben immer wieder all und jeden Gevatterklatsch. Wenn sie sich endlich einmal davon überzeugen weiterklatsch. wie gefährlich für jeden einzelnen und damit natürlich für die Gesamtheit dieser blinde Glaube an alle Gerüchte ift. Dabet ift das feltfamfte, daß nur folche Ergablungen verbreitet werden und Glauben finden, die die Dinge schwarz in schwarz masen, niemals aber ein Wort ober eine Mit-

tetlung, die ein wenig Licht über Gegenwart und Bukunft breiten könnten. Wir bedurfen in diesem Winter mehr benn je unserer ganzen moralischen Kraft. Sammeln wir fie, lassen wir sie uns nicht vermindern durch üble Gerüchtemacherei, die einst das Borrecht des Kaffeekränzchens war. Wir wollen mit hellen Augen und klaren Sinnen der Zukunften tgegengehen, unsern Willen auf bie Aufgabe der Beit gerichtet und unbekummert um bas, was "man sagt".

\* Berforgung mit Wintergemfife. Die beutsche Gemuseernte geht zu Ende. Noch tommen zwar reichlich Weißtohl und Rote Rüben auf die Markte. Das wird aber nur noch turze Zeit bauern. Deshalb nute jeber und besonders jebe Sausfrau die jett gebotene Gelegenheit. Es tann nicht bringend genug empfohlen werden: Shneibet möglichst viel Weißtohl selbst ein! Wer rechtzeitig Weißtohl und Rote Rüben einlegt, wird besonders in den letten schwierigen Wintermonaten und namentlich beim nächsten Frühjahrsanfang ben Nuten bavon haben.

Brand eines Bahnpoftwagens. Der am 5. b. Mts. 1/24 Uhr die Station Waldenburg passie ende Personenzug von Breslau nach Hirschberg wurde Montag nachmittag zwischen Niedersalzbrunn und Altwasser zum Stehen gebracht, da in dem Bahnpostwagen ein Brand ausgebrochen war. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt, doch vermutet man, daß eine Stichflamme des Ofens einen Brieffad erfaste und ihn in Brand feste. Die mit bem Ruden auf ben Ofen zu beschäftigten Beamten gewahrten ben Brand erst, als es hell aufloderte. Von den mitgeführten Wertsachen sind bis auf eine alle vorhanden, und auch von den gewöhnlichen Pateten sind, da der Brand im Briefraum ausbrach, nur einige, meift die zu oberft lagen, verbrannt. Dagegen ist ber unter ben gewöhnlichen Briefen angerichtete Berluft größer. Etwa 3-4000 Stud Briefe, Die gebundelt waren, sind teilweise angebrannt und teilweise beim Löschen des Brandes durch Wasser und auch durch Ruß start beschädigt, sodaß bei einem großen Teil der Inhalt nicht zu entziffern fein dürfte.

Boberröhrsdorf, 6. November. Beim Stellenbesitzer Wilhelm Stelzer legte schon Ende Oktober d. Is. eine diesjährige Gans Die ersten Gier.

O Boftangestellte gur Ginbringung der Rartoffelernte. Bur Sicherung der Einbringung der Startoffelsernte hat der Staatsserretar des Reichspostamtes verfügt, daß bei sämtlichen Bostanstalten im Reich alle nur irgendwie entbehrlichen Angestellten für die Kartoffelernte zur Verfügung gesiellt werden. Die Bevölkerung wird gesbeten, darauf in den kommenden Tagen weitestgehende Rücksicht zu nehmen. Die örtlichen Kartoffelstellen werden ersucht, nötigenfalls bei den Postanstalten Hilfskräfte ansutardaren

aufordern.
O Postenbungen nach servarten. Die umgarische Bost-und Telegraphenverwaltung ist nicht mehr in der Lage, für Postsendungen und Telegramme nach Kroatien und Slawonien eine Gewähr zu übernehmen. Sendungen werden daher von deutschen Bostanstalten nur noch auf Gefahr des Absenders zur Beförderung an-

genommen.

### Bolks: und Kriegswirtschaft.

- \* Neugeplante Shuh- und Ledermesse in Leipzig. Im Serbst 1913 wurde im Anschluß an die damalige Leipziger Mustermesse eine Schuh- und Ledermesse veranisaltet. Sie umfaßte außer Leder und fertigen Schuhwaren noch Schuh- und Leisten, Gamaschen und Sportartisel, sowie Bedarf aller Art für das Schuh- und Ledergewerbe. Ihrer Wiederholung im Jahre 1914 stellte sich der Ausbruch des Krieges entgegen. Der Verein Deutsche Schuh- und Ledermesse, was der Melse veranstaltet hatte, hat sich nun mit dem Meßamt dahin verständigt, daß die Schuh- und Ledermesse vom Frühjahr 1919 ab wiederhergestellt wird. \* Mengeplante Schuh- und Ledermeffe in Leipzig. Im 1919 ab wiederhergestellt wird.
- \* Kommunales Jugendamt. Der Magistrat ber Stadt Bilmersborf hat beschloffen, die Einrichtungen für die Jugendfürsorge zur vollen Entsaltung und Ausnützung ihrer Krafte und Ziele durch Errichtung eines Jugendamtes einen umssassenben seiten Busammenschluß zu geben. Die Geschäfte des Jugendamtes sollen durch eine Deputation verwaltet werder. die aus swei Magistratsmitgliedern, neun Stadtverordneten und vier Bürgerdenutierten besteht. Der Deputation sollen ferner swei Frauen mit beraiender Stimme beigeordnet merben.
- \* Schwerbeschäbigte in der Industrie. Dach forgfältiger \* Schwervezwadigte in der Industrie. Nach sorgfältiger Schähung hat tich für den 1. Juli 1918 ergeben, daß in ganz Deutschland mit eiwa 160 000 bereits entlassenen Schwers beschädigten zu rechnen ist und daß sich unter diesen eiwa 45 000 Industriearbeiter besinden. Da nun in Deutschland insgesamt zum mudcsten 8 Willionen männliche und weibliche Industriearbeiter vorhanden sind, so ergibt sich, kar im Surfischuitt zuf 180 erstunde Arbeitskräfte sin ichtraskels wieder Durchichnitt auf 180 gefunde Arbeitetrafte ein ichwerbefaubigter Industriearbeiter entfällt.

### Nah und Fern.

O Aus Gram um das Baterland in den Tod. Ginen erschütternden Gindruck macht eine in den Braunschweiger Neuesten Nachrichten veröffentlichte Todesanzeige. Danach ift "in tieffter Trauer und Bersweiflung über die feinem ist "in tiesster Trauer und Verzweizung woer die seinem beutschen Baterlande angetane Schmach der königliche Generalleutnant z. D. Gustav Ahlborn, E. K. 1 und E. K. 2 1870/71, K. D. 4 m. Schw. 1866, in Goslar a. H. in seiner Wohnung am Fuße des Vismarck-Standbildes im 82. Lebensjahre in den Tod gegangen".

Das erste Krematorium Osterreiche. In Reichenberg in Deutsch-Böhmen ist das seit einem Jahre fertigsatische Granzforium als erstes in ganz österreich eröffnet

gestellte Krematorium als erstes in gang Ofterreich eröffnet

- Schlechte Vilanz in Karlsbad. Der Besuch an Babegaften blieb auch in diesem Jahre hinter ben Erwartungen zurud; ihre Zahl betrug bis Ende September 20222 gegenüber einer Friedensburchichnittsaabl von 70000. Der Ausfall an vorübergehenden Fremden bis au achttägigem Aufenthalte wird auf eine Million, der bisherige Gesantverlust an Einnahmen mährend des Krieges auf 250 Millionen Aronen geschätzt.
- O Bestrafte Wohltätigkeit. Der Straßenbettel hat in ber spanischen Hauptstadt Madrid einen derartigen Umfang angenommen, daß der Bürgermeister Sinvela sich zu einer eigenartigen Maßregel gezwungen sah. Er erließ nämlich eine Verordnung, wonach jeder, der einem Straßenbettler ein Almosen verabreicht, mit zwei Pesetas Strafe belegt
- o Das Metermaß in Ruffland. Bis 1922 foll das metrische Spftem in Rugland burchgeführt fein. Die Frift ist so lang bemessen worden, weil eine völlige Umwand-lung des gesamten Maß- und Gewichtssnstems mit großen Schwierigkeiten verknüpft ist und sich erst gans allmählich durchsetzen kann.

o Amerita ohne Bier. Die amerikanischen Brauereien muffen am 1. Dezember geschloffen werden. Dadurch werden in Amerika 100 Millionen Tonnen Rohlen gespart, benn auch in Amerika broht bei Fortführung bes Krieges in diesem Winter Rohlenmangel.

o Die beftohlene deutsche Botschaft in Peting. In Soerabaja (Batavia) wurden sieben Matrosen gefangengenommen, die beschuldigt waren, im Oftober vorigen Jahres aus dem Gebäude der beutschen Gesandtichaft in Befing 60 000 Dollar gestohlen zu haben. Die Matrosen, so bemerkt das Umsterdamer "Handelsblad", dürsten zur holländischen Gesandtschaftswache in Veking gehören, die seinerzeit mit der Vertretung der deutschen Interessen in

China beauftragt mar.

Sein entjegliches Stjenbannungina in ungarn pat zahlreiche Opfer gefordert. Bon Steinbruch ging ein Personenzug mit Soldaten in die Heimat ab. Die Wagen waren überfüllt, die Soldaten fagen auf Treppen, Dachern und Puffern. Bor Ratos entstand ein Achsenbruch, durch ben der Bug in der Mitte entzweigeriffen murbe. Die vorderen sechs Wagen fuhren in rasender Geschwindigkeit pormärts, drei davon entgleiften und gingen in Trümmer Die nachrollenden Wagen ftürzten übereinander. Alsbald murden 69 Tote und 150 Schwert erleite ge sorgen. Weitere Verunglückte konnte nicht sofort heraus geholf merden.

. Das firittige Schwurgericht. Bei ber Bernehmung bes Chefredafteurs Meigner von ber Ofterreichischen Mustrierten Beitung als Beuge ereignete sich ein merk-würdiger Zwischenfall. Der Zenge erklärte nämlich, daßl er das Recht des Schwurgerichts, Werhandlungen zu führen, nicht mehr anerkenne, da die Regierung an den beutschen Nationalrat übergegangen sei. Der Vorsihende erklarte, daß die bestehenden Gesetze noch in Rraft sind. Der Beuge sei daher verpflichtet, auszusagen. Hierauf erfolgte das Verhör.

O Die Grippe. Gin Rudgang ber Grippe ift nach ben letten Mitteilungen ber Ortstrankenkasse ber Stadt: Berlin bort festaustellen. Es wurden am 30. Ottobers Berlin dort festaustellen. 940 Fälle von Grippe gemeldet; Todesfälle 18. Als ap Lungenentzündung erkrankt wurden 21 Mitglieder ge-meldet; Todesfälle 8. In den Tagen des Hochstandes der Krankheit in Berlin verzeichnete die Kasse 1500 bis 1600 Falle taglich. - In Munchen halt die Grippe noch start an. — In Wien gab die Statthalterei den Theaters und Konzertsälen die Erlaubnis, ihre wegen der Grippe geschlossenen Betriebe am 1. November wieder aufzweichmen. Die Kinotheater bleiben bis auf weiteres geschlossen.

o Einladung zum Kartoffelbuddeln. Mehrere Bauern veröffentlichen in Zweibrücker Zeitungen folgende Anzeige mit der überschrift "Ginladung": "Auf Grund der neuesten Verordnung über die Kartoffelversorgung der Pfälz-m Städte sollen bis sum 31. Oktober die Kartosselln vorm Erzeiger abgeliefert sein. Nachdem die Kartosselln vorm größtenteils auf dem Felde siehen und Arbeiter nicht un bekommen sind, so laden wir im Interesse der Bollse ernährung diesenigen Herren und Damen ein, welche Berordnung erlassen voer begutachtet haben, uns bei dem berrlichen Wetter beim Ausmachen behilflich zu seine Desser lieber Tageslohn und derbe Bauernkoft wird am genährt. Vingebote on die Erschärtsstelle."

O Wafferweg zwischen Oft- und Westdentschland. Die ostdeutschen Safen hatten por dem Kriege sehr lebhaften regelmäßigen Dampferverkehr mit den westbeutschen Städten, mit den Häfen an der Weser, Ems und am Mein. Während des Krieges ist dieser Verkehr zunächst einige Zeit ganz eingestellt gewesen, und nachher auch nur in ganz geringem Umfange aufgelebt. Er wird jetzt aber wieder verbeffert und in größerem Umfange gur Entlaftung der Eisenbahn herangezogen werden. Der gesamte Fract-gutverkehr ist jett zwischen Westbeutschland und Ostpreußen auf die regelmäßigen Dampferlinien angewiesen. In ahnlicher Beise wird mahrscheinlich auch für einen Teil Bestspreußens der Dampferverkehr mit dem Rheingebiet den Eisenbahnweg zu ersetzen haben.

O Weftandnis bes früheren Reichstagsabgeordneten Günther. Der verhaftete ebemalige Reichstagsabgeordnete Bahnspediteur und Ratsherr Gunther aus Neidenburg, ber feine Beteiligung an bem befannten großen Schmuggelunternehmen in Neidenburg und Mlawa bisher hartnäckig leugnete, und den ostpreußischen Zeitungen sogar mit Beleidigungstlagen drohte, hat jett ein umfassendes Ge-ftändnis abgelegt, woraus klar hervorgeht, daß Günther als Hauptschuldiger in Betracht kommt. Nach seinem Geständnis unterhielt Gunther feit Jahren mit ber Firma Baum, Berlin, und der Firma Gebrüder Sendel in Mlawa rege unlautere Geschäftsverbindungen. Auf Anordnung des Untersuchungsrichters des Landgerichts Allenstein wurde auch der Inhaber der Berliner Firma Baum

o Mord durch Samfterer. In Balg a. D. murde die 34 Jahre alte Frau Emma Konrad erwürgt aufgefunden. Die Nachsorschungen ergaben, daß ein Mann und eine Frau am Ort gewesen waren und bei vielen Leuten nach Lebensmitteln vorgesprochen hatten, dann zu der Frau Konrad gegangen sind. Weiter wurde festgestellt, daß sie von dort aus mit dem nächsten Zug in der Richtung nach Berlin abgefahren sind. Wahrscheinlich sind die Hamsterer mit der Frau in Streit geraten, in dessen Berlauf die Frau erwürgt wurde.

O Der Kall Daimler, der seinerzeit so großes Aufsehen erregte, veranlaßte bekanntlich die Einsetzung militärischer Aussicht über die Betriebe. Der abgesette Direktor der Daimler-Motoren-Gesellschaft, Kommerzienrat Ernst Berghe, gegen den in der Folge ein Ermittlungs. verfahren eingeleitet wurde, ist jett wieder auf seinen Posten als Generaldirektor zurückgekehrt. Das Berfahren schwebt noch, aber anscheinend lassen sich die Beschuldigungen nicht aufrechterhalten.

O Doppelmord durch einen Soldaten. In Jena find swei dort wohnende Mädchen ermordet und beraubt worden. Im dringenden Berbacht, diese Tat begangen au haben, steht der Gefreite vom Erfanbataillon Rr. 182 in Freiberg Paul Hermann Weiß, ein wegen Eigentums-belikten wiederholt vorbestrafter Handlungsgehilfe.

o Svinbubendreiftigkeit. Bei einem Ginbruchbiebftahl in Unflam waren anscheinend brei Manner beteiligt. Gie ließen in bem ausgeraubten Laben einen Bettel gurud, auf dem folgende Worte stehen: "Wir sind unserer acht, stehlen alle Nacht, wir haben Pferd und Wagen und brauchen nicht zu tragen. Hochachtend."

Sas Rähgarn taucht auf. Seit einigen Tagen wird in Lüttich bas plötsliche Auftauchen von Garn, bas bisher fast ganz aus dem Handel verschwunden war, beobachtet. Der Preis für die Rolle, der bisher 20 dis 25 Frank beitrig, ist auf 7,50 dis 10 Frank gesunken. Die Altsleiderbinder bringen ganze Lager zum Borschein. Buckerpreis tritt mit 1. November in Kraft. Er beträgt für 1 Kfund Melis oder gemahlenen Kristallauder 52 Pf., für gemische Naffinade, Würselzuder oder Brotzuder 54 Pf. Bei einem Pfundoreise von 52 Pf. dürfen daber für 375 Gramm 89 Rf., für 750 Gramm 78 Pf., bet einem Kfundoreise von 54 Pf. für 375 Gramm 41 Pf. und für 750 Gramm 81 Pf. geforbert werden. Ein Zuschlag für Verpackung darf nicht berechnet werden. — Neue Höchstpreise sind auch für Hofersnähmitist, und Teigwaren im Eroß und Kleinhandel seitges isest worden. Von Hafernährmitieln durfen nur drei Sorten vertieben und an Verbraucher nur in Halbs oder Ganz-Pfundsperifieben und der Verbraucher von der Verbraucher v perfrieben und an Berbraucher nur in Salb. ober Bang-Pfund. Badungen abgegeben werden. Haferfloden kolten 62. Woden für Kinder 82 Bf. daß ganze Pfund Hafernehl, 44 Pf. das kalbe Bfund. Bei Teigwaren schwanken die Pfundpreise nach der Belchaffenbeit zwiichen 68 und 90 Pf.

C 14 Perfonen im Gifenbahntvagen verbrannt. Rach einer amtlichen Melbung geriet Montag abend ein Wagen Ers Personenzuges 511 auf der Fahrt von Völklingen nach Buß in Brand. Der Zug wurde zum Stehen ge-bracht; doch war ein Löschen des Wagens nicht mehr möglich, so daß der ganze Oberwagenkasten ausbrannte. Dabet verunglückten 14 Reisende köblich, während etwa 18 Personen Verletzungen erlitten. Vermutlich ist Benzin vohr anderer feuergefährlicher Stoff heimlich im Wagen

mitgeführt worden.

O Bedauerliche Borgänge in Mici sehten am Sonntag die dortige Bevölkerung in Erregung. Ahren Ausgang nahmen die Ereigniffe nach den Niel. N. Nachr. von einer Bersammlung, die von der Besatung des "Markgraf" ab-gehalten wurde und in der die Freilassung einiger wegen Gehorsamsverweigerung eingesverrer Seizer verlangt wurde. Die Versammelten, die sich unterwegs durch Straßenzusauf vermehrten, zogen zur "Waldwiese", wo eine Kompagnie der 1. Matrosen-Division liegt, befreiten einige Verestanten, marschierten in geschlossenem Zuge nach der inneren Stadt zur Feldstraße, um aus dem dort gelegenen Militärgefängnis die Inhaftierten zu befreien. Das Militärgefängnis war durch Militär umistellt und die nächsten Straßenzugänge gesperrt. Die Menge folgte dem Kaltagbot nicht und der befehlschabende Menge folgte dem Haltgebot nicht und der befehlshabende Dffisier ließ zuerst eine blinde Salve abfeuern. Da das micht half, und die Menge weiter vorwarts drangte, wurde scharf geschossen. Auch aus bem andrängenden Zuge fielen pereinzelte Schusse. Bon ben Demonstranten blieben acht tot, 29 Berlette wurden weggetragen; ebenso mußte der biensthabende Offisier und ein anderer Leutnaut schwer

verwundet ins Lazarett gebracht werden. In einer Wirtichatt in Hannover trat ein Unbekannter an einen Herrn heran mit der Frage, ob er eine elf Pfund schwere Gans für 80 Mark taufen wollte. Er tam mit feinem Angebut jedoch an den Unrechten, denn der mit der Offerte Beehrte nabm ben fliegenden Händler kurger Hand fest und brachte ihn auf das näckste Politeisevier, wo sich auberdom berauftiellte, das die Caus gestohlen war. • Meiseverkehr Deutschland-Diereich. Die Grenzen.

amischen Deutschland und Ofterreich maren in ben beiten drei Tagen gesperrt, sind aber nun wieder geöffnet mo in. Der Reiseverkehr spielt sich an den hauptübergangenunten genau fo ab wie por ber Umwälzung in Ofierreich li. Die Bagrevision bei Tetschen wird noch durch t. t. ....cr. reichische Beamte durchgeführt, der weitere Berteb. Wien erfolgt ohne Behinderung. Der Schlasmager von Berlin nach Wien erfolgt nach wie vi Teischen—Bodenbach. Auf der Linie Bressan—— versehren nur Schnellzige ohne Schlasmagen. Wien—Budapait ist gesperrt; es verkehren auch teute durch-gehenden Wagen von Berlin nach Budapest.

o Boltshodifdinte Langenfalga. Die Ctabt Langenfalsa beschloß, größem zuvor in einer großen Bersachen-lung die Grundliche begar aufgestellt worden waren, in Langensalza die erste Boltshochschule in Sachsen su

errichten.

baden usm. sollen als Lazarette eingerichtet werden. Ariegdbeginn die Orangerie in Vokantier, Wie schon selle Mon sells school Ediche Echlösser als Eagarette. Wie schold Schloßer in Vokantier, auch verlügung gestellt worden. Weitere Schlösser, auch prinzliche, in Parisdam, und Verlin sollen solgen. Auch die königlichen Parisdam, und Verlin solgen. Auch die Königlichen Schlösser, in Kassel, in Wieden bei Harren der Schlösser, in Kassel, in Wieden bei Kannen in Kassel, in Wieden bei Kannen der Kannen der

Tunnel von Gibraltar. Nach dem neuelen Plane wird die spanische Ortschaft Larisa den Ausgangspunkt des Tunnels bilden, dessen Länge auf 25 Kilometer berechnet wird. Die Kosten werden auf 200 bis 300 Wilslionen Pesetas angegeben. Besonders interessiert sind daran Frankreich und England, weil sie im Falle der Ausstührung des Planes eine Landverbindung nach Afrikarklich mürden.

Bunce Tages:Chronif.

Berlin, 1. Nov Für die Reifen im Schlafmagen foll in Bulunft ein Berarfnisnachweis erbracht werden.

Berlin. 1. Nov. Rach neueren Meldungen läuft Fisenbahngrenzverkehr nach Ofterzeich über Teischen und Oberbrig wieder. In Berlin werden bereifs wieder Schlaswagenplätze verkauft.

Stettin, 1. Nov. Das Dorf Kominke auf ber Insel Usedom wurde von einem Bergrursch betroffen. Zwei Knaben in einem Sause verschüttet. Einer ist tot, ber andere chwer verlett.

### Welt und Wissen.

- Ein Japaner über japanische Unkultur. Auffteigen ober Niedergang Japans heißt ein Auflah des japantschen Schriftstellers Kanadhara in Osaka. Man liest da: Die Japaner sind Tierquäler, sie mithandeln auch idre Frauen. In keinem Lande der Welt wird die Frau so zur Arbeit berangezogen wie in Japan, aber das verdiente Eckb kommt nicht der Krau wie in Japan, aber das verdiente Geld kommt nicht der Frausugute. Seide, Lee und Baumwollgarn sind die hauptsächlichken Auskuhrwaren Japans. Alle drei werden ausschließlich durch Frauenardeit dergestellt. In diesen drei Industrien gehen alläbrlich ungeheure Wengen von javanischen Frauen zugrunde. Alljährlich müssen Wengen von javanischen Frauen zugrunde. Alljährlich müssen 200 000 neue Arbeitertunen eingestellt werden, um die an Schwindsucht gestorbenen zu ersehen. Bom Wert der Menschenleden, von Gelundheitslehre und spürsorge hat der Japaner überhaupt einen sehr niedrigen Begriff. Die Sterblichkeit der Frauen und Kinder hat in den leiten Jahren ständig zugenommen, natürlich, denn die Industrie und Aussuhr stiegen ia über alle Begriffe. Bugenommen haben auch die Selbsimorde der Frauen. Sie erhängen, ertränken, vergisten sich, werfen sich vor die Eisendahrzuge, weil sie die Mikhandlung ihrer Ehemänner richt mehr ertragen können. mehr ertragen können.

Brofessor Banden weist darauf din, daß man geiegenität, dei Borhandensein einer geeigneten Bewölkung, die Schalls wellen des Kanonendonners als eine über die Wolken din huschende Kugelwelle sehen kann. Erklären lätzt sich die Erscheinung folgendermaßen: Die vom Abschuk ausgehende Kardickungsproße bringt eine feine nur wenig über der Berdichtungswelle bringt eine feine, nur wenig über den Kondeniationspunkt himmeranschichtitene Nebelmasse durch die eben noch außreichende anderschichtitene Nebelmasse durch die eben noch außreichende anderschienswärme zur Auflösung. Man sieht dann einen dunkten Ating in der Bewölfung sich außbreiten, der sich mit der Geschwindssteit des Schalles b. L 883 Dieter in ber Schunde, fortbewegt.

# Befarntmachung.

Im November v. Is. wurden hier von Landwirten und einigen Privatpersonen

# Anträge auf Pferdekarten

gestellt. Un blejenigen ergeht nun die Aufforderung bis 12. Rovember 1918 mittags 12 Uhr in der Ortstanzlei zu melben, ob die gestellten Untrage noch aufrecht erhalten

Wormbrunn, den 6. Movember 1918.

Der Kemelndevorffand. 3. 2. Düring.

# Scriffiderf.

## Lebensmittelfarten=Ausgabe.

Ausgabe ber Brot-, Fleisch- und Feitfarten, für bie nächste Periode.

Am Freitag, den 8. Movember 1913 a) im Gemeindehaufe

vormittags von 8½-9 Uhr Haus Nr. 1-22 ftruhe, Dentschaft Rolonie und Walterstraße.

Nachwittags von 2—3 Uhr Haus Nr. 156—186,
249, 250 und 252. Nachwittag von 3—4 Uhr Scholzenberg.

b) in Auguer's Gafthaus,

vormittags von  $8^{1}/_{4}$ —9 Uhr Haus Nr. 9—10 " " " 10—11 " " " 51 - -8081 - 100", 101- 125 nachmittags von 1—2

Am Sonnabend, den 9. Rovember 1918. e) in der Fillnerkantine.

vormittags von  $8^{1/2}$ —11 Uhr Haus Nr. 187 bis 220, Füllnertolonie Nr. 1—11 und Varaschheim. von 11—12 Uhr Haus Nr. 221—246.

Die Karten sind beim Empfang sogleich nachzuzähle n Spätere Fehlanzeigen bleiben unberücksichtigt.

Bezugsfarten und Stammicheine find porzulegen.

Berifchdorf, ben 6. November 1918.

Der Generabevorhand. Goy.

### Verloren

løwrz. Gummi-Sammigürtel mit Berlmutterfolog von ber Sarmonie bis Seinrichstraße am Mittwoch nachmittag.

Abzugeben geg. Belohnung in der "Neuen Harmonie" Zimmer 29.

Einfach möbliertes



# mit Mittagskost

Angebote unter "möbliertes Zimmer" an die Geschäftsstelle biefer Zeitung.

Soche und halbstämmige

# Formobit, Stachel- und Johannisbeer-Hoch-

stämme und -Sträucher. Sohe und niedrige Rosen

Halzgasse 7.

liefert schnell und billig Natition and Inneball.

# Antonia de Legislant Sie haben Recht

Wenn Gle fagen Inserferen toftet Gelb Wenn Gle aber behaupten, daß Ihnen die Infertion feine geichaftlichen Erfolge bringt





Sabiche Bofttarten und Platate.

Berfteller auch bes beliebten Delwachs=

Leberputes Migrin: Cast Gia ner, Coppingen.

Heute mittag 12<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr entschlief im festen Glauben an seinen Erlöser unser lieber Bruder, Onkel und Schwager, der

Rentier

im 79. Lebensjahre.

"Ich weiß, an wen ich glaube!" 2. Tim. 1, 12.

Herischdorf, Bentschen (Posen), den 6. November 1918.

### Die Hinterbliebenen.

Aussegnung im Hause, Walterstrasse 2, am Sonnabend, den 9. November, vormittags 10 Uhr. — Beisetzung in Nieder-Salzbrunn am Sonntag nachmittag 3 Uhr.

Nach nur kurzem Krankenlager verschied am 5. November

# Rorr Postschaffnor Expor.

In treuer Pflichterfüllung hat er stets sein Amt wahrgenommen und sich für alle Zeiten ein ehrendes Andenken gesichert.

ha Namen der Angebörigen des Pestaxis in Warmbruna von Weisky.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heimgange unserer unvergesslichen Tochter

# Johanne Rösler

innigsten Dank.

Hugo Rösler und Frau.

Warmbrunn, 7. November 1918.

Für die uns beim Hinscheiden unserer lieben

in so reichem Maße bewiesene aufrichtige Teilnahme und die vielen Kranzspenden sagen wir hiermit allen ein herzliches "Gott vergelts".

verw. Frau Anna Röbl nebst Kindern.

# Karlsruher Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit.

bisher beantragte Versicherungen 1500 Millionen Mk. Dividendenzahlungen an die Versicherten in den drei Kriegsjahren 1914/16: 23 Millionen Mark

### Mitversicherung der Kriegsgefahr.

Auskunft erteilt Buchdruckereibesitzer Paul Fleischer in Warmbrunn.



Verlag des Deutschen Ramilienblattes, Max Wundermann & Co., Berlin SW. 11, Ballesches Ufer 4. — Sernsprecher: Amt Kurfürst 2485. Eingetragen in die Post-Zeitungsliste. - Zu beziehen durch jede Postanstalt des Deutschen Reiches.

### Wächentliches belletristisches Unterhaltungsblatt. Ar. 40 / 1918. 3. Jahreana.

# Dein ist mein herz!"

(20. Fortfegung.)

ünther sah ihn sichtlich unangenehm überrascht an.

Zekt willst du fort, mo es erst

"Jest willst du fort, wo es erst recht schon wird hier? Sieh doch, wie herrlich alles grünt und blüht. Und Rita . . . fie hat erst heute morgen beim Früh-

jtiick wieder gesagt, daß der Frühling nirgens so herrlich sein könnte, als in Valberg. Das ist auch meine Ansicht."

Der Baron legte seinen Urm auf die Lehne der Vank.

"Ja, ja, Rita ging am liebsten nie mehr fort von Balberg, ich weiß wohl. Aber mich faßt die Unruhe an, wenn ich so lange auf einem Fleck weile. Am liebsten möchte ich wieder auf Reisen gehen."

"Aber was soll denn mit Rita werden, Onkel Biktor?"

Der Baron seufzte.

"Ich weiß es leider selbst nicht, mein Junge. Es ist sehr bedauerlich, daß ich so gar kein Talent habe zum ruhigen Familienvater. Wahrhaftig, ich habe das Kind innig in mein Herz geschlossen, sie ist mir teurer, als es je ein anderer Mensch gewesen ist . . . aber trogdem . . . es ist mir ein schrecklicher Gedanke, daß ich ihr meine Freiheit opsern soll. Du kannst mir das wohl kaum so recht nachsühlen, denn du bist, glaube ich, direkt zum ruhigen, seßhaften Familienvater veranlagt."

Günther lachte ein wenig. "Da hast du recht, Onkel Biktor, das fühle ich selbst."

Der Baron richtete sich lebhaft auf.

"Das ist auch gut, Günther, sehr gut. Du bist der letzte Valberg, und es wäre doch schade, wenn das Majorat nach deinem Tode an die Rrone fiele."

Bunther schob den leichten Strobbut aus ber

"Das hoffe ich nicht, Onkel Biktor. Ich betrachte es gewissermassen als meine Pslicht, zu heiraten und eine Kamilie zu gründen."

Originalroman von S. Relham.

"Das freut mich . . . freut mich sehr. Ich zu machen?"
fürchtete schon, mein Junge, die Enttäuschung, die dir die schone Carry bereitet, hätte dir das Heiraten verleidet. Wir haben ja nie viel über die Affäre gesprochen, du halt mir nicht gesact die Uffäre gesprochen, du hast mir nicht gesagt, wie weit du mit Carry Platen engagiert warft, als sie dir Croner vorzog, und ich wollte mich nicht in bein Bertrauen brangen.

### <del>}}}}}}\*\*\*</del>

### Die sich geopfert...

Wenn nun die Augen derer auf uns schauen, Dich sich geopfert für der Heimat Glück, Begegne unser dankendes Vertrauen Dem Heldenblick.

Wohl läft ihr Opfer nimmer sich verdienen -Zuviel unsagbar Großes schließt es ein -Doch nie sei unser Innerstes vor ihnen Verzagt und klein.

Anna Diz.

### 

"So will ich es dir heute sagen, Onkel Biktor. Ich habe bisher nicht darüber sprechen können . . die Bitterkeit drohte mich stets zu übermannen, wenn ich daran dachte. Aber du hast ein Recht an mein Vertrauen und beiner Diskretion bin ich sicher. Also ich war heimlich mit Carry verlobt . . . ich wenigstens betrachtete mich als gebunden. An dem Tage, da du mir so großmitigst antrugst, mir das Majorat schon international des mich au illegenden war ich eine Majorat schon international des mich der international des mich des mich der international des mich d jegt zu übergeben, war ich grenzenlos glücklich, weil ich nun glaubte, Carry ein sonniges Los bieten zu können. Ich wollte nur noch alles mit dir besprechen, ehe ich bei ihrem Bater um sie anhielt. Um nächsten Morgen erhielt ich ihre Berlobungsanzeige mit Croner.

(Rachbruck verboten).

"Ich kann es dir nachfühlen, daß dich dann nicht mehr nach der Hauftlich, das dies verwerberlangte. Aber . . . haft du nun auch wirk-lich überwnnden? Diese Frau ist, so viel ich beobachten kann, mit bir noch nicht fertig.

"Uber ich mit ihr, Onkel Biktor. einmal bei Bekenntnissen bin, will ich bir ganz offen gestehen, daß ich noch manchmal, wie in einem higigen Fieber, nach ihrem Besitz verlangte, trogdem sie einem anderen gehörte. Ich habe mich dieses Gesühls geschämt, denn es war eine unreine Flamme, die in mir brannte. Und wenn ich schließlich ruhiger geworden bin, so danke ich es, glaube ich, dem Umgang mit Rita. In ihrer reinen Nähe müssen alle unreinen Wünsche sterben. Sie ist ein so lauteres Geschöpf, daß es wie ein heilender Zauber von ihr auf mich übergegangen ift. Es tut mir fehr weh, baß bu sie nun von Balberg fortführen willft. Sie ift mir fo herglich lieb geworben, die kleine Rita. mir so herzlich lieb geworden, die kleine Rita. Ich habe sie ins Herz geschlossen, wie ein zärtlich geliebtes Schwesterchen und sie wird mir überall sehlen, wenn sie nicht mehr hier ist."

Biktor Valberg richtete sich plöglich straff und entschlossen auf. Jest hatte er das Gespräch, wo er es haben wollte. Nun hieß es, die Geslegenheit beim Schopse sassen.

"Es liegt ja in deiner Macht, Günther, Kita sür immer hier zu behalten," sagte er langsem mit settsamer Betraung

sam, mit seltsamer Betonung. Der junge Mann blickte ihn betroffen an.

"Wie meinst du das, Onkel Viktor?" Dieser warf seinen Hut neben sich auf die Bank, als sei ihm zu heiß. Dann sagte er, seiner Stimme Festigkeit gebend:

"Haft du wirklich nicht gemerkt, Giinther, bag Rita bir ein wärmeres innigeres Gefühl

entgegenbringt, als es einem Better gegenüber üblich ist? Du brauchst nur ein Wort zu sagen, dessen bin ich sicher, und ihr unberührtes junges

Berg ware bein für alle Zeit."
Günther wurde ein wenig blaß und Carry prefte auf ihrem Lauscherposten die Lippen fest auselnander, um einen Aufschrei zurückzuhalten.

Eine Weile blieb es stumm. Dann jagte

Günther unsicher:

"Ich weiß, sie hat mich herzlich sieb aber ich meine doch, nur mit einer schwesterlichen Liebe.

Baron Biktor schüttelte ben Ropf.

"Nein . . . es ist mehr. Sie ist sich woht freilich in ihrer Unschuld noch nicht bewußt geworden, was in ihrer Seele für dich lebt. Aber worden, was in ihrer Seele für dich lebt. ich habe mancherlei bemerkt, was mir diese Ueber= zeugung brachte. Und laß mich dir ganz offen sacen, ich habe mich darüber gefreut. Denn sieh, sagen, ich habe mich darüber gefreut. Denn sieh, ich wußte meine Tochter in beinen Händen wohl aufgehoben. Ich kenne dich, liebe dich wie einen Sohn und weiß, daß du nicht anderweit gefesselt bist. Mit dem, was Carry Croner wohl noch hier und da in dir entfacht, wirst du wohl vollends sertig werden, wenn du dich verheiraten würdest. Das wurzelt ja nur noch in den Sinnen, nicht im Herzen. Du haft bir sozusagen die Hörner abgelaufen und wirst ein friedliches Glück einem stürmischen vorziehen. Rita ist ge= fund an Leib und Seele, ein reiner, lauterer Charakter . . . und Wachs in deiner Hand. Du kannst sie dir ziehen, wie du willst. Laß mich ich habe im Stillen schon ganz offen sein . Ich habe im Stillen schon lange gehofft, duß ihr euch zusammensinden würdet. Es ist ein gut Teil Egoismus in diesem Wunsch, das gebe ich zu. Ich würde wieder frei . . . und wüßte Rita doch in guter Sut. Denke nicht schlecht non mir. Ich bin zu alt geworden, um noch Fesseln ertragen zu können, und maren sie auch nur lose von Kinderhanden geschlungen. Wie eine Last würde ich Ritas Unwesenheit in meinem Hause auf die Dauer empfinden. Und deshalb entschließe ich mich zu diesem offenen Wort. Dir gegenüber kann ich das. Du hast mir immer Verständnis entgegensgebracht. Laß dir das einmal durch den Kopf gehen; du brauchst dich nicht gleich heute zu entschließen. Nur will ich dir gleich heute noch fagen: Wenn du dich entschließen könntest, Rita zu heiraten, so wäre Balberg ohne jeden Borbes halt bein Eigentum. Die Hälfte ber Einkünfte, die du mir jett noch abgeben sollst, würde ich als Ritas Nabelgeld betrachten. Daß Rita einst auch die alleinige Erbin meines Bermögens ist, bemerke ich nur nebenbei. Ich weiß, daß diese Punkte nicht bestimmend auf dich einwirken. Also bedenke dir das einmal in Ruhe.

Aufatmend schwieg ber Baron ftill. Günther saß eine Weile regungslos da. Ein heißes, inniges Mitleid mit Rita erfüllte sein Herz. Ein heißes, Wenn sie ahnte, welch eine Last sie ihrem Bater

war, den sie doch so innig liebte . . . . Er verdammte Baron Biktor nicht deshalb, er wußte auch, daß dieser Rita trot allem liebte;

aber Rita tat ihm surchtbar leid. "Armes, liebes Kind!" dachte er, und ihm war, als müsse er die Hände über sie breiten, bamit sie nie ersuhr, daß sie am Herzen des mich gar nicht berühren, sie ist nicht imftande, wiederlegen? Es gibt da nicht viel süker Waters keine wahre Heinen gesunden hatte. Und wich irgendwie zu beeinflussen. Ich habe bisher mich zu überlegen. Daß ich einmal heiraken wit keinem Gedanken erwogen, daß Rita einst würde, stand bet mir sest. Eine Leibenschaft, wie meine Frau werden könnte. Aber, es ist auch ich sie sir Carry Platen empfunden habe, wird herzen zu bieten, stieg in ihm auf.

Mannes betrachtet, der ein Weib ansieht. Und fahrung, die ich kürzlich gemacht habe und ander-

Visher hatte er gar nicht daran gedacht, Wunsche widersette. Wenn ich bisher fille Rita daß ihm Rita mehr sein könnte, als seine nichts cupsunden habe, als brüderliche Zuneigung Schwester. Nie hatte er sie mit den Augen des so lag das wohl einerseits an der schlimmen Er-



, C. v. Gelder. Der erste Unterricht.

### 

doch hatte nun der Gedanke, sie zu seiner Frau seits daran, daß ich in Rita bisher noch ein zu machen, durchaus keine Schrecken für ihn. halbes Kind sah." Im Gegenteil, es war wie eine stille Freude in ihm, daß er ihr auf diese Weise für alle Zeit Schutz und Hort sein konnte. Er wußte, daß es ihm sehr wehe tun würde, wenn sie jest von ihm

Langsam strich er sich über die Stirn.

welches Vertrauensvotum du mir mit diesen legen? Worten gegeben haft. Die materielle Frage lag

"Haft du nicht bemerkt, wie überraschend sie sich in dieser letten Zeit entwickelt hat?

Giinter nickte nachdenklich.

"Ja . . . kürzlich fiel es mir auf, daß fte sehr hübsch und reizend geworden ift. Aber ich habe nicht barüber nachgebacht.

Bünther ftugte ben Ropf in die Sand

# auberste

ist ber Gesahr ausgesett, daß ihr Kind aus der Schule gelegentlich Ungezieser mitbringt. Sie kann es aber — Ungezieser nebst Nissen — sofort durch

Kopf- und haarwaffer "Pfeifferol"

radikal besettigen. Dabet schäumt unser Haarwasser prächtig, reinigt die Kopshaut von Schinnen, besördert den Haarwuchs und macht das Haar voll und locker. Flasche 2,— Mk., Doppelpasche 3,50 Mk. Frau B. Galonska in E. schreibt. "Ihr Haarwasser hat mir vorzügliche Vienste geletstet seinen Sie noch 3 Flaschen."

ParafitensLiniment gegen Leibläuse, Flasche 2 Mk., Doppelflasche 3.50 Mk. Tricresol-Juder gegen Flöhe, Dose 1.50 Mk., ein Pfund 5 Mk. Foilettes Kaarwasser zur Handelege, Flasche 3,50 Mk.

Busendung stets portostei, wenn Vetrag vorser eingesandt wird.

Aber was ich für Rita fühle, ist genug, mir eine alles entscheiden. innige Gemeinschaft mit ihr auf Lebenszeit mög-lich erscheinen zu lassen. Wenn ich dir nicht schon heute eine entscheidende Antwort geben kann, so geschieht es nur nicht, weil ich mich erst selbst überzeugen muß, ob Rita mich wirklich lieb haben kann wie einen Gatten. Für eine Frau ist das meines Erachtens noch viel wichtiger, wie für einen Mann. Die Frau lebt viel mehr mit dem Herzen. Kann ich die Ueberzeugung erlangen, daß sie mich liebt, so hoffe ich war totenblaß. auch, sie glücklich machen zu können. Und dann Qual und es ware ich sehr gern bereit, bein Schwiegersohn zu regung barin. werden, schon . . . verzeihe meine Offenheit . . . um das arme Kind vor einer neuen Entfäuschung zu bewahren. Denn wenn sie merkte, daß sie dir eine Last ist, sie würde sehr unglücklich sein. Und dann würde ich dir auch gern meine Dankbarkeit dadurch beweisen, daß ich Dir die Sorge um Rita abnehme. Also bitte, gib mir eine kurze Frist, ehe ich mich entscheide. Ich will Die Zeit der Kartoffeleinkellerung sleht beginnen. Daß die Kartoffeln Frost nicht erstrachten versuchen, will erforschen, was in ihrer sollen, was in i ste mich liebt, dann will ich sie ohne Zögern bitten, meine Frau zu werden und ihr eine wahre Heimat geben, aus der sie niemand verdrängen kann.

Baron Biktor atmete wie befreit auf und reichte ihm die Hand.

Ich danke dir, Günter. Und denke nicht zu schlecht von mir. Ich bin liberzeugt, daß Rita bei dir besser aufgehoben sein wird, als bei mir.

Günter lächelte.

,Nein, nein, ich denke gewiß nicht schlecht von dir, denn ich kann dich verstehen, trothem ich ganz anders geartet bin, wie du. Aber nun wollen wir von dieser ganzen Angelegenheit nie-mals mehr reden. Aita darf keine Ahnung haben von dem, was wir jest besprochen haben. die Bestände im allgemeinen gut gehalten. Es gegen haben sich in den letzten Jahren die soge-Einige Wochen wirst du es hoffentlich in Valberg liegt also bislang keine Veranlassung vor, mit nannten Kartosselkisten wohl bewährt.

können. Das empfindet man wohl nur einmal. aushalten können und in diesen Wochen soll sich befonderem Migtrauen an die Winterausbewah-

"Gut, mein Junge, so soll es sein. Und nun wollen wir ins Schloß zurückgehen. Wir haben Rita versprochen, vor Tisch noch einen Spazierritt mit ihr zu machen und es dürfte wohl an der Zeit sein.

Sie erhoben sich und gingen langsam nach

(Fortjegung folgt.)



### Kartoffel agerung.

In vielen Landesteilen ist man ja seither gewohnt, den ganzen Winterkartoffelvorrat schon im Herbst einzukaufen, und ist auch darauf eingerichtet. In den Großstädten ist das aber viels fach nicht der Fall. Gerade hier muß man das her der Kartoffelpflege ganz besondere Aufmerksamkeit widmen.

Die häufig gehörte Besürchtung, daß die Kartoffeln in diesem Jahre insolge der vielen Regensälle wenig haltdar seien, entbehrt zunächst der Begründung. Die Einwirkung der Witterung auf die Haltbarkeit der Kartoffeln ist noch nicht genügend erforscht. Jedenfalls haben wir neu verlesen werden, damit die saulen Kartoffeln, seuchte Jahre gehabt, in denen die Kartoffel sich von denen sich die Fäulnis sehr schnell verbreitet, doch recht gut hielt, Auch im vergangenen Jahr sofort entsernt werden. Ausbewahrung in Säcken befürchtete man allgemein eine geringere Wider- und geschlossenen Risten ist ganz zu verwersen, standsfähigkeit der Knollen, und doch haben sich da die Kartosseln hier sehr schnell faulen. Da-

rung heranzugehen.

Für die Beurteilung der Haltbarkeit der Kartoffel spielt auch die Sorte eine Rolle. Nicht alle Sorten eignen sich für eine lange Lagerung. Weiche Sorten, wie Imperator, Up to bate und ähnliche verbrauche man daher zuerst. Auch bei den im September ausgemachten Kartoffeln bedarf es einer gewissen Vorsicht, da nicht alle Rartoffelsorten schon im September reifen; soweit die jest gekauften Kartoffeln schmierig und nafi sind, wird man gut tun, sie nicht allzu lange lagern zu lassen.

Die besten Bedingungen für die Kartoffc lagerung bieten die Reller. Bielfach werden sie aber auch auf Böben gelagert werden muffen, da nicht alle Haushaltungen über geeignete Reller verfügen. Die beste Lagertemperatur ist 2—6 Grad Reaumur. Keller, die sich nicht so weit abkühlen lassen, sind für die Lagerung ungeeignet, da die Kartoffeln sehr bald zu faulen tun, die Kartoffeln bei Frostgefahr, aber auch nur dann, mit Tüchern gut einzudecken.

Einer der häusigsten Fehler ist eine zu hohe Schichtung, welche das Faulen sehr begünstigt und die Kontrolle erschwert. Eine Schütthöhe von 80 cm sollte nicht überschritten werden; bei größeren Mengen ist dabei ein Gang freizuhalten und kleine Durchzugskanäle anzubringen. Besteht ber Raum aus Zement, so legt man noch einen Lattenrost unter, damit unter den Kartoffeln Durchzug stattsindet. Die Bestände mussen dann unter Aussicht bleiben und etwa alle 2 Wochen

### <u>Pelegenheitskäufe</u> in Photo-Apparaten, Objektiven, Prismen-Feldstechern

# Photo-Leisegang

1) Tauentzienstr. 12 Berlin 9 Schlossplatz 6 liefert nene Gegenstände zum Originalpreiso und nimmt alte in Zahlung.



Politur weg und läßt eine glänzende Kiwal ist eine Nahrung für den Lack und die Politur der Möbel, nimmt alle Flecken, Schmutz, selbst Tintenspritzer von der Kiwal ist überall zu haben für den Preis von 2.— Mark pro Flasche. Evtl. erfolgt der Versand in Paketen von 5 Flaschen für den Preis von 10.— Mark postfrei gegen Nachnahme direkt durch den Fabrikanten Apotheker, Groß-Sachsenheim 24 (Württemberg).

:: Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt ::



mit ihren relzendenden Linien entsteht ganz von MODEFOR selbst mit der gesetzl. geschützten Unterlage MODEFOR Nur 12 g schwer und von der ungeübtesten Hand anwendbar. Prels nebt schreibung nur Mk. 5,— franko inkl. Verpackung gegen Vorauszahlung, MODEFORM

achnahme 20 Pig. mehr. Rob. Gäck, Frankfurt (Main) 5, Battonstraße 4.

## Esslöffel!

la versilbert, Dutzend Mk. 22,50. Kaffeelöffel Mk. 15. Essgabeln Mk. 22,50. EBliöffel metalli-siert blank und schön Mk. 9 per Dutzd. Sehr preiswert, daher sofort bestell. Nur durch uns zu beziehen.

brennt ohne Batterie jahrelang, ohne einen Pfennig Unkosten durch Zug an der Kette. 100000 schon verkauft. Unentbehrlich für jeden Offizier. So-lange noch lieferbar Preis Mark 20.

Harcuba & Frackmann, Leipzig-Schl. 8 Fernsprecher 40519 u. 5700. Brockhausstraße 42.

Für die Schuhmacherei Privat versende Alles. Prospekt gratis!

Philipo Seufert. Kitzingen.

\*\*Nebenerwerb. auch schr. Heimarb: \*\*

\*\*One of the prospekt gratis of the prospekt gratis



# amorrhoiden?

behandelt nach 1000 fach erprobte\* Methode, ohne Berufstörung

arzticnes Institut, Berlin S.W 38,
Sie Gratis Prospekt "Nera". Lindenstrasse 108.

Magenleiden, Magentrampf, Guft jum ich Michibeschwerden entschen nur, weil im Magen zwiel Säure ist. Mixtur Magen zwiel Säure ist. Mixtur Magen zwiel Säure ist. Mixtur Magen zuch leber Schwerz auf, was Tausende Dankschweiden der geden den Witzur Mageneija ist nur in Apotheken zu haben, wo nicht, wird durch zarrit Wetter, Niederberteifig a. Kh. Witzur Magen Richtporto angewiesen, fann auch von den Avotheken 1 Dose gegen Rachnahme von Mt. 250 zugesandt werden. von den Mootheten 1 Doje gegen ommen.
von Mt. 250 zugesandt werben.
Der Betrieb fteht unter Aufficht eines praktischen Arztes!

hurra. jest habe ich stuft zum Leben, feit gien Wigtur Magnefia einnehme.



Ein Wunder deutscher Technik! Magnet-Lampe

brennt ohne Batterie, durch Zug an der Kette. Jeder Ersatz fallt fort, jahrelang brauchbar. Die beete u billigste Taschenlampe der Welt. Preis M. 20.— frko. Nachnahme.

Lippehner Strasse & Roisson Political Management (1985)

Reinen Cabak

gibt es nicht mehr. Rauchen Sie nichnen vorzüglichen Tabakersag. 1 Piund 5 Mart pranto. Aug. Herrmann, Postiach 8, Echönwalde, Kreis Sorau.

Ich war 10 Jahre kahl! Jest habe ich mein voll. Haar wied! Welch Glüd! Das verbante ich Ihr, wunder. Haar Währ, wunder. Daar mähresterf "Clara Drucker"[so (chr. uns ein Bat. Ein and. fchreibt: Woolläter d. Wenfich. soll man Sie nenn.! 2c. Unf. wiffenficht. Erfind. hülft auch dei Haarausf "Schuben, Kopfi. u. Ergr. Atteste, a. v. Gerichted, 3. D. Orig. M. 5 u. Bort. Berlands. "Liva" Fa. Berlins Charlettenburg I, Schulftr. 4.

leder sein eigener Schuhmacher Bellellen Sie ein Sortiment Ersah; sohlen, Sohlenscher, Echubjenkel. Sifte etc. Jum Selbstreparieren der Schube. 10 M. bei Loreiniendo, Koftack Köntgsberg2538 (Korro Skig.) etc. Nachn. 30 Kig. menr. Jeder Sendung wird ein nitzt. Buch betgelegt. Garantie Umtausch bezw. Zurücknahme. "Bliss" Neuheitens-Vertrieb, KönigsbergsPr. Postrach 115.

Umsonst erhalten Ste 1 Damens ob. apparat, Hermonika, Album ober Kaffeeferv., wenn Sie Liebestarten an Ihre Befannten vertaufen. 100 pracht. ich die Kriegs-Liebestarten 1900, p. Nachn. Verfandh. Pausegrau. Nehden Wpr. Beitschrift Bezug zu nehmen.

### Diebstahl

ausgeschl., wenn Sie an Stall, Ge-flügelhof. Garten meinen

Alarm-Selbstschuss-Apparat

D. R. G. M. 679153
anbringen. Leicht anzubringen, vollständig gefahrlos. Polizeil. Anmeldung micht erforderlich. — Preis mit Patronen M. 5.—, 3 Stck. M. 12.50. Grosskortenhaus, Rotthausen (Rhid.) Markt 9.

Thomasmehl, Ammoniak und Anomasmegl, Ammoniak und Ammoniaks Superphosphat, Caleinit u. and. Düngemittel llefert waggonweise solange Borrat reicht, sowie Futterkalk, Futterwürze usw. Fa. Scholten,

21rmig bei Robleng. Bertreter und Personen, die Lager ab nehmen wollen, überall gelucht.



Geschenk für Je der man 100 St. feiner weißer Karton Mis. 2.—
mit Namendruck per Nachnahme.
J. Pascal, Berlin O 112, Ait-Baxhagen 42.

100 feinste Blumen-, Landschafts-, Serienpostk, 4.50 od. 5.— M., Os-mäldek. 7 od. 10 M., 100 Ausverkaufs-kt. 1.80 J. Glas, München, Sternst. 28.

Sohlennägel, Batet ca. WO Stud.
Sohlennägel, Batet ca. WO Stud.
4,50 Morf, 100 Mufternägel, dad unter handgeschimtebete und Gebirgsnägel, Stoßnägel 1,20 Mark.
Mar Jörger, Schnait, Remstal, Wirtemberg.
Kredso school et Getalisk offt bie Rrebseret konopatzky, Gollub Ber

Siegellack 8 Stangen - 1 Pfd.

8 Stangen

frei unter Nachnahme Mk. 3,60. Wilhelm Zehender, Kreuznach 20.

## Bei Anfragen und Bestellungen

wird boflichft gebeten, auf unfere

Neuheit

Wetterbeständiger

Neuheit!

D. R. Q. M.

aus Glas

D. R.-P. a.

### Unbegrenzte Leuchtdauer!

### Vielseitige Verwendbarkeit!

Zum Einbau in Klingeltuster für Fahrstühle, Telephouzellen, Hotelzimmer, Krankenhäuser, Treppenfluren usw. Auch zur Anfertigung nachtsleuchtender Aussenschilder für Hotels, Cafés, Aerke, Hebammen, Feuermelder u. a. m., sowie zur Kenntlichmachung von Schlüssellöchern, Notausgängen, Lichtschaltern usw. geeignet — Probekarton mit 6 Stück franko gegen Nachnahme oder Einsendung von Mk. 15.76.

Hermann Zimmermann, Chemnitz,

Fernsprecker Nr. 3924/2925.





aus echtem Haar, Haudarbeit, 1Stüct Mt. 1,60 & Stück Mt. 9,—, Vorto extra gegen Nachnahme. Haar-farbe ungeben. Webernerfäufer Rabatt. profpette itber weitere Reuhetten gratis.

Paul Spielberg's Versandhaus, Mannheim 51.

Sach = Hebe = Kaire! Perfon heben, Sack as

L hochmter i. ante Bicher:
Fortlebon u. Beichreibung
des Jeweites durch Berrorbene,
Mit 32 Gessterphotographien.
Bafrolung von allem berte
durch ein wuss Staatsspirem, das
allen Benichen ungeahntes is lied
bringt Preis je 4 M. Berro je Ovg.
Ju besteren d. Bitz-Sanatorium
Dresben-Nadebeut. Aus. Proper

Preis nur Mk. 52 .- - sofort lieferbar G Wagner, Berlin 16 Köpenicker Str. 71.

### 200 jährige Prophezeiung über den Weltkrieg

Wönches vom Jahre 1717. Inhalt: Des glun, Verlauf, Indel Die lette arangemen Geschiedel Geleget Besteget Villerund Wieden Geleget Besteget Villerund Geleget Villerun Drei Originalbände zusammen Me. 1.30

Buchversand Schumm, Würzburg 3, Reesburgftraße 6.

## Eirakoch - Gaser



... Apparate, gute Kriegsquahtät, Gummi-Ringe. Gummi-kunge. Preisliste Nr. 17 auf Verlangen.

Glas manufaktur A. Lorenz. Baruth I, Mark, bei Berlin.



Alie Acter Transca Bathlagnahmafron U. wichte lief, so Wagne Berlin 10 Kopenickerstraße 71.

Ausschneiden! Bestellen Sie sort, folgende hochauter-essante und spannende Broschüren, 200 jähr. Prophezeihung

über den Weltkrieg geschrieben von einem frommen Mönch alles bisher ein etr ffen — Preis 75 Pfg. —

Wann kommt der Friede?

Wirkungen des U-Bootkrieges.
In antlicher Darstellung. 60 Pfg.

Das Zeichen der enna?

Ein Mahnwort an das deutsche
Volk. Von Otto Hanemann 75 Pfg.
Nachn. 25 Pfg. m. Genügt Postkarte.

Karl Schulzt, Verfesthuchkandung Nachn. 25 Pfg. m. Genügt Postkarte. Karl Schulze, Verlaadbuchnandiung Magdeburg, Wittenberger-Straße 28.

# Katteebrenner

tamendfach bewährt 2—21. Kund fassend, Toossen nit Kibrweit, schöne, starte kusubrung Mt. 6,7 Politachn. Garantie f. gut. Antunft u. Brauchbart.

Neider & Dietze, Metalwarenfabrik, Sagen i. W. 4

# Itenographie Stolze-Schrey

lehrt brieflich schnellför-dernd u. gründlich für 10 M, Wilhelm Reh.

geprüfter Stenographielehrer, -Tempelhof, Moltkestr. 21 f.

Auskunit umsonst bei Chwerhörigkeit, :: Ohrgeräusch, :: nerv. Ohrschmerz. Glänz. Anerkennung.

Sanis-Versand Munchen 373 b 2011、4010年,1230年,1400年,1400年

Wer wagt -- gewinnt! Die Perle der Rote Kreuz-Lotterie 📲 Heimstätlen-Lotterie LIKÖRE Ziehung: 15., 16., 22., 23. November. Gesamtw. u. mögl. Höchst-gewinne beider Lotterien SPACE OF STREET

Eiguili Eiguili

 $180\ 000$ Mark Mark  $100\ 000$ 80 000 Mark 70 000 Mark 60 000 Mark 40 000 Mark

Ferner 30 000, 20 000, 10 000 usw.

Obige Gewinne sind zu erzielen beim Kauf von

2 Losen | Kreuz-Lose 3.— Porto u. Liste je 45 Pf., 6,85 Mk.
10 Lose: 5 Kreuz-Lose | doch alles zusammen: 6,85 Mk.
10 Lose: 5 Helmstitten | und 2 Listen nur 30 Mk.

Emil Haase & Co., BERLIN 21 BERLIN 21,

Unsere Läden: Königstr, 57, Rosenthaler Str, 71. Wallstr. 1 Müllerett 21.
Potsdamer Str, 23 a.

Soeben erschien neu in 120. Aufla ge

Hygiene der Ehe

Austlicher Führer für Braut- und Eheleute
von Frauenarzt Dr. med. Zikel, Berlin.

Aus d. in halt: Ueber die Frauen-Organe. Körperliche Ehetauglichkeit d. Untanglichkeit. Oebär- u. Stillfähigkeit. Frauen, die nicht heiraten sollten! etc.—
Enthaltsamkeit u. Ausschwelfungen vor der Ehe. Eheliche Pflichten. Keuschheit od. Polygamie? Hindernisse der Liebe etc. — Krankheiten in der Ehe. Rickstände richterer Geschlechtskrankheiten. Vorbeugung u. Ansteckungsschutz. Körperliche Leiden der Ehefrau. Entstehung u. Heilung der weiblichen Getühlskälte. Folgen der Kinderlosigkeit. Oefahren späten Heiratens für die Frau. — Nernrasthenie und Ehe. Hysterische Anfälle. Hygiene des Nervensystems bei Mann und Frau etc. Bezug gegen Einsendung von M. 2,— oder Nachnahme durch Medizin. Verlag Dr. Behweizer & Co., Abt. 83, Berlin NW 87, Repkowpl. 5. Prospekte gratis u. frko

# Federioses 7 "Autokrat

elastisch, amerikanisches System, ganz seberios, kein Drud auf Lüsten und Rückgrad mehr, tein Abrustichen vom Körper Besondere Vorteile: Lag und Nacht odne Veschwerden zu tragen. Das Bruchdand wird non vielen Arziten empfohlen und gekragen. Das Bruchdand gewähreitiste ganz besondere Bewegungssteiheit. — Breise ihr herren und Damen: einsettig Mt. 15.—, doppelseiheit Mr. 28.—, Wiele Dankind Anexsenungsschreiben von Lexiten und Krivaten. Für ganz ichwere Brücke desondere anatomische Kormen. Bruchband "Anteskrat" eignet sich auch für Blinddarm, Bauche und Kabelbrüche.

Fabrifant

B. Partos, Bandagist, Hamburg 8, Schulterblatt 88,

## Lebensmittel erhält man ,, Kattapan-Bazillen" fir und fertig zum Austegen für buich ,, Kattapan-Bazillen" mäuge on. 4, für Ratten on. 4, buith Habitale Bernichtung. "Schwadenpulver" Pat. M. 2, (Katen M. 4, (fir Rakten M. 4, (Katen M.

E.L.Kempe & C2 Aktiengesellschaft

Spezialmarken zur Zeit ausverkauft

Oppach i. Sa.

EXQUISI

Echter alter deutscher Cognac



## Richard Thürmann

Wein- und Spirituesen-Großhandlung

Fernruf 1063 **STETTIN 23** Fernruf 1063

Oroßes Lager bestgepflegter Flaschenweine

Feinste Hochgewächse

Verlangen Sie Preisliste.

Macht Etire Dauerwäsche selbst!
Durch den Gebrauch mein & D. W. B. angem Brädarates Ifis Nr. 1 föugen
Ele Fre Berren-Stärke-Wäsche in vorzügliche abwaschibare Dauerwäsche
vermandeln. Die Widsche wird geschont und bleibt geruchlos. Urberall mit Begelsterung aufgenommen. 1 große Origest. mit Anweitung Mt. 4,50 oder

1 tielner Arug Mt. 3,10 franto Nachnahme

Arthur Krug Mt. 3,10 franto Rachnahme für jede Hausfrau garanttert feinste Stärke tonnen Sie in Joren für jede nach meinem gest Nerfahren. Werfahren und Rezopt Nr. 2 gegen Nor-einsendung von Mt. 3,50 oder Nachnahme. Franz Beennhard Stein-brenner, Frankfurt a. M., Schlößbornerstraße 231, Chem. Abteilung.

Anti-Diarrhoe-Pulver. Borzügliches Ober in den Apotheken ober direkt von dem Fabrifanten Apotheker Priem & Go.' Lübook.